

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Besitzt. bei 10g. preislich. Zeitung. bei Dau-  
marke. 100g. 20g. Zeitung. 80g. 100g. Zeitung.  
80g. 10g. Zeitung. ohne Postzettel. bei 7g.  
postfrei. Zeitung. Zeitung. Zeitung. Zeitung.  
Zeitung mit Abendausg. 10g. Zeitung. Zeitung.  
Zeitung mit Abendausg. 10g. Zeitung. Zeitung.  
Zeitung mit Abendausg. 10g. Zeitung. Zeitung.

Druck und Verlag: Liepisch & Reichardt, Dresden I, Marien-  
straße 38/52. Ruf 25241. Postfach 1008 Dresden. Die Dresdner  
Nachrichten enthalten die amtlichen Bekanntmachungen des  
Landrates zu Dresden, des Schiedsgerichts beim Oberverwaltungs-  
gericht Dresden und des Polizeipräsidenten in Dresden.

Beigedruckt. R. Greifzu. Nr. 7: Willkürstrafe  
122 mm breit 11,5 Rpf. Postkarte nach Waller &  
Gärtnerstrasse u. Chellengasse Willkür-  
strafe 6 Rpf. Billigk. 20 Rpf. — Kodak  
mit einer Ausgabe Dresdner Nachrichten.  
Verzerrte Schriftsätze werden nicht aufbewahrt.

## „Hauptstadt des freien, imperialen Spanien“

### Die Truppen Francos halten ihren Einzug in Madrid

Eigene Drahtmeldung der Dresdner Nachrichten

Madrid, 28. März.

Der Einmarsch der nationalspanischen Truppen in Madrid löste bei der schwerepräzisen Bevölkerung der spanischen Hauptstadt eine ungeheure Begeisterung aus. Auf den Straßen wurden große Kundgebungen veranstaltet, die immer wieder in begleiteten Rufen auf General Franco endeten. Spontane Umzüge bildeten sich, die den nationalen Befreier jubelnd entgegenmarschierten.

Die Vorhut der in der Universitätsstadt liegenden nationalen Truppen, die zwei Jahre lang ihre vorgeschobenen Stellungen mit bewundernswertem Heldenmut gegen die bolschewistische Übermacht verteidigt haben, ist in die Madrider Innenstadt eingedrungen. Freudiges Herzog überstiegen die tapferen Kämpfer die Barricaden der sozialistischen Linien und rückten auf den zum Mittelpunkt der Stadt führenden Straßenzügen vor.

Allenthalben trafen sie dabei auf Madrider Nationalisten, die „Armée Nationale des Generals Franco“, die die Drahtverhause vorräumen und mit Beleidigung die Barricaden ausräumen, um den nationalen Befreier den Raum zu ebnen. Der Einmarsch vollzog sich bisher ohne einen einzigen Schuß und ohne auf den achtzigsten Überland zu stoßen.

Um 14 Uhr MGA wurde der bisherige rote Madrider Sender von einem nationalspanischen Rundfunkkorpo übernommen. Der Sender rief sofort einen Aufruf an die Bevölkerung Madrids, worin erklärte, daß Madrid ab heute wieder die Hauptstadt eines einzigen, großen, freien und imperialen Spaniens sei.

#### Unbeschreiblicher Jubel in den Straßen der Stadt

Am Dienstagabend hatten sich große Gruppen von Kunden in den Straßen Madrids gebildet, die das nationale Spanien und den Generalissimus Franco grüßten. Die nationalspanischen Hymnen werden in der ganzen Stadt gesungen.

Auf der Puerta del Sol und in anderen Hauptstraßen sind die Häuser mit Fahnen geschmückt. Seit 11,20 Uhr weht die nationalspanische Flagge auf dem Regierungssitz. In den Nachmittagsstunden haben die Besatzungsgefechte, besonders die Straßenbahnen, ihren normalen Dienst wieder aufgenommen, und die Geschäfte haben ihre Türen geöffnet.

Der Madrider Rundfunkleiter „Union Radio“ verbreitete um 15,30 Uhr die Nachricht, daß die Universitätsstadt nun vollkommen von den nationalspanischen Streitkräften besetzt ist. Der Befehlshaber der 10. nationalspanischen Division, der diese Operation geleitet hat, hat im Rundfunk das Wort ergreift und sich an die Madrider Bevölkerung gewandt. Er unterrichtet die Bevölkerung, daß die Beleidigung der Stadt nun vollständig ist und überall die zukünftige Fahne Nationalspaniens weht.

#### Die ersten Lebensmitteltransporte

Nachdem nationale Pioniere mehrere Brücken über den Manzanares geslagen hatten, trafen gegen 15 Uhr die ersten Lebensmitteltransporte des Sozialen Hilfswerks der Falange in der Stadt ein, von der Bevölkerung mit begeisterten Rufen empfangen.

Der Madrider Sender, der unaufhörlich Nachrichten über die Entwicklung der Ereignisse durchgab, teilte mit, daß sich jeder Madrider sofort nach dem Einmarsch der nationalen Truppen nach Belieben setzen könne. Der Endpunkt dieser Nachricht war unbeschreiblich, da die halbverbunkerten Einwohner schon seit Jahren keine anstreichende Bevölkerung mehr kennen.

Der Madrider Sender, der unaufhörlich Nachrichten über die Entwicklung der Ereignisse durchgab, teilte mit,

daß sich jeder Madrider sofort nach dem Einmarsch der nationalen Truppen nach Belieben setzen könne. Der Endpunkt dieser Nachricht war unbeschreiblich, da die halbverbunkerten Einwohner schon seit Jahren keine anstreichende Bevölkerung mehr kennen.

#### Mussolini: „Der Spanienkrieg ist zu Ende“

Rom, 28. März.

Eine riesige Menge war nach dem Bekanntwerden des Falles von Madrid am Dienstagabend auf die Plaza Venecia gestromt, um dem Duce begeistert zu huldigen. Nachdem Benito Mussolini für die nicht enden wollenden Feindschaften bereite einige Male auf dem Balkon erscheinen war, richtete er dann gegen 20 Uhr die folgenden, mit unbeschreiblichem Jubel aufgenommenen Worte an das Volk: „Die Truppen Francos und die italienischen Legionäre sind in Madrid eingmarschiert. Der Spanienkrieg kann damit als beendet angesehen werden. Er hat mit der Niederlage des Bolschewismus geendet. So werden alle Feinde des Faschismus enden.“

## Italiens Luftwaffe der Stolz des Imperiums

Neuer Bombertyp mit einem Aktionsradius von 2000 Kilometer bei 5000 Kilogramm Last

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 28. März.

Aus Anlaß des 16. Jahrestages der italienischen Luftwaffe veröffentlichte das italienische Regierungsbüro „Giornale d'Italia“ bemerkenswerte Einzelheiten über Schnellflieger und Heimatkrieger der italienischen Luftwaffe. Italien, so heißt es in diesem Artikel, habe geschlossene Einheiten von größerem Ausmaß als die der Staffel geschaffen: die Pustidivision und seit einigen Monaten die Pustigchwader. Das Pustigchwader besteht aus mehreren Divisionen von Bombern und Kampfflugzeugen. Es umfaßt 400 Maschinen. Jeder dieser Apparate könne eine Nutzlast von wenigstens 1000 Kilogramm Bomben auf 2000 Kilometer-Strecke mitnehmen. Seine mittlere Geschwindigkeit liege oberhalb von 400 Stundenkilometern. An der Verbesserung dieser Ziffer werde immerfort gearbeitet. Praktisch sei es den italienischen Pustigchwadern möglich, jeden Punkt des Mittelmeeres, ganz Europa, sogar London im Ohrentakt-Halt-Ming zu erreichen, dort ihre Bomben abzuwerfen und zum Zwecke der „Reinverproviantierung“ zu ihren Heimatbasen zurückzufahren. Durch die Selbständigkeit der Kommandos der Pustigchwadern werde das Ziel der großen und gefährlichen Pustamfamkeit gewährleistet, das Mussolini als den „Krieg der schnellen Pustigläufe“ definiert hat.

Italien habe, so fährt „Giornale d'Italia“ fort, zwei Typen von Jagdflugzeugen gebaut, einen zur Abwehr, der in acht Minuten auf 8000 Meter Höhe zu steigen vermag, und einen für den Kampf, der in der Lage ist, den Feind mit mehr als 500 Kilometer Stundengeschwindigkeit sogar über seinem Heimatterritorium zu verfolgen. Italien habe weiter einen Bombertyp gebaut, die fähig seien, 5000 Kilogramm Last über 2000 Kilometer Entfernung mitzuführen, was einen Über-Halb-Uhr-Flug von Rom nach Mogadischio an der italienischen Somaliküste mit einer Tonne Ladung Rüststoff ermöglicht. Der Aktionsradius für die Wirkungsfertigkeit der Luftwaffe sei jetzt endgültig auf der Po-Ebene nach dem Mittelmeer, dem Roten Meer und dem Indischen Ozean hin verschoben worden.

Alle Pustigchwadene Italiens auf Sizilien, auf Sardinien, auf den Ägäischen Inseln, über Pantelleria und Tobruk an der Libyen-Grenze von Libyen seien vollkommen aktionsbereit, und die Pustformationen könnten heute von einem Punkt des Mittelmeeres binnen wenigen Stunden zu einem anderen verschoben werden, wie es der Befehlshaber Mussolinis nach dem Mittelmeer als dem Lebensraum Italiens voll entspricht. Italien, das auf seine nationalen Rechte nicht verzichte, könne mit solchen Weitstand nach dem Willen des Duce die Formung seiner größeren Zukunft anvertrauen.

## Italien und Frankreich

Wünsche lebendigen Volksstums und lebendiger Volkskraft hat Mussolini gegenüber Frankreich geltend gemacht. Das Mittelmeer ist in den Brennpunkt der europäischen Politik zurückgekehrt, von dem die Voransage Alexander's von Humboldt, die vor hundert Jahren niedergelegt wurde, immer noch gilt: „An seinem Punkte der Erde ist mehr Wechsel der Macht und unter geistigem Einfluß mehr Wechsel eines bewegten Lebend gewesen wie im Raume des Mittelmeers, was sich wohl niemals ändern wird.“ Macht-politische Revolution und geistige Revolution sind auch heute wieder die beiden Faktoren, die sich einem als unabänderlich proklamierten und verteidigten, aber geschichtlich nicht berechtigten und im übrigen sehr jungen status quo gegenüberstellen. Auf der einen Seite Frankreich im weiten, für die Erschließungs- und Förderungskapazität zu weiten Mantel seiner kolonialen Besitzungen. Troph des Zu-wachs des Elias-Vorhängen und trotz der Einberechnung von drei Millionen Ausländern kann es heute noch nicht die Bevölkerung von 1914 aufweisen und wird mit seinen zwanzig Millionen Einwohnern Italiens überflügeln. Dabei veröden seine Töchter durch eine jährliche Bevölkerungsverminderung um 48000 Seelen. Auf der anderen Seite. Das italienische Volk wächst jährlich um 42500 Köpfe. Man darf auch nicht übersehen, daß es in der ganzen Welt nur etwa 60000 Ausländerfranzosen gibt, jedoch rund zehn Millionen Italiener. Frankreich lebt eine Gegenwart, die durch die Vergangenheit bestimmt ist; die Ideen der französischen Revolution von 1789 beherrschen seine Lebensgrundlage bis auf den heutigen Tag. Italiens Gegenwart, angehoben nach einer Weltanschauung, die entschlossen mit dem Liberalismus gebrochen hat, lebt, von einem neuen Willen durchsetzt, in der Zukunft. Das ist der Unterschied.

Die Auseinandersetzungen, die Mussolini als drängend bezeichnet hat, gruppieren sich um koloniale Probleme. Tunis, Djibuti und Suezkanal sind die Stichworte, die nun voraussichtlich nicht mehr aus der aktuellen Politik verschwinden dürften, bis eine Lösung gefunden oder erzwungen ist. Die Aude des Duce vom Sonntag ist in Paris im großen ganzen zunächst mit betonter Ruhe aufgenommen worden. Man bezeichnet es als erleichternd, daß Mussolini Korsika und Sizilien nicht erwähnt und keine unmittelbare Drohung ausgesprochen habe. Vielleicht wird der Tag, es stehe Frankreich vollkommen frei, auch nur eine einfache Aussprache abzuschließen, als eine Einladung zu Verhandlungen gewertet, und englische Stimmen werden bereits laut, die wissen wollen, eine derartige Rücksichtnahme könnte nach dem Fall Madrids beginnen. Das ist insofern bedeutsam, als Frankreich ja auf jeden Fall Rom gegenüber sehr stark die englische Karte spielen wird. Anlässlich des Staatsbesuches Brundis in London hat sich vermutlich der Außenminister Bonnet von der britischen Regierung besonders Zusicherungen geben lassen. Der Duc d'Orléans macht Versuche, auch die Vereinigten Staaten stärker zu interessieren. Freilich laufen die Interessen Englands und Amerikas nicht mit denen Frankreichs rechts parallel. Das schroffe „Niemals“, das man besonders in der Tunisfrage bisher aus Paris vernahm, dürfte hier nicht unbedingt volle Unterstützung finden. Dazu kommt, daß das eigene Gewissen Frankreichs nicht eben sehr selbstsicher sein kann. Das Streben, aus der Mussolini-Kette das Beste zu machen, darf man wohl als ein stillschweigendes Eingeständnis nehmen, daß der gegenwärtige Zustand auch in Frankreich selbst auf die Dauer als unhalbar empfunden wird.

Bei der Erringung seiner Einheit im vorigen Jahrhundert und in seinen kolonialen Besitzungen ist Italien schon damals auf den schroffen Widerstand Frankreichs gestoßen. Die Unabhängigkeits von Tunis vertrieb bewußt gegen ältere und wohlgegründete Rechte Rom. In der Schlacht bei Adwa siegten die Abessinier mit französischer Hilfe. Durch diese Niederlage wurde auf Jahrzehnte hinaus Italiens Lust zu kolonialen Erwerbungen gelöscht. Der Ausweitung des französischen Staatstums kam dies zugute. Dann verlaßt die Entente-machte Italien zur Teilnahme am Weltkrieg durch weitgehende koloniale Verhandlungen. Alle Rivalitäten schien zu verblasen. Aber riesige italienische Soldaten an der norditalienischen Front „Viva la Francia“ und umgekehrt französische „Evviva l'Italia“, so ist diese anscheinend mit den Waffen besiegte Freundschaft seitdem immer mehr einer tiefgehenden, ja zeitweise exzitierter Feindschaft gewichen. Der Grund hierfür liegt in der Entscheidung über die Pariser Verträge von 1919, die den Sieg Italiens verklärmelten und ihm nicht das brachten, was ihm in den Geheimverträgen von London vom 26. April 1915 und von St. Jean de Maurienne vom 10. April 1917 zugesagt worden war. Genau wie die Unterlegenen des Weltkriegs baute Italien auf die in den Wilson-Nots aufgestellten Grundsätze der Gerechtigkeit, der Gleichberechtigung und der Dauerbeständigkeit, als es an die Teilung der deutschen Kolonien und der nichtürkischen Gebiete des zusammengebrochenen Osmanenreiches ging. Genau wie bei den

Mittelmächten waren Frankreich und England dem italienischen Bundesgenossen gegenüber das Gewicht ihrer Macht in die Waagschale und legten den Hobn hinzu. Italien habe sich in dem Londoner Vertrag von 1915 durch ein gar nicht näher bezeichnetes Verbrechen die Hände binden lassen. Ob die jede Befragung Italiens wurden zum Beispiel 1919 die bisher unter furchtlicher Überhöhung stehenden ehemaligen Sultanate Tibesti und Torku an der Südgrenze Libyen von Frankreich in Besitz genommen und durch Truppenpostierungen besetzt. Diese Gebiete kommen zwar in der Hauptstadt Würde, als Siedlungsland nicht in Frage, sind aber geopolitisch wertvoll als Träger der wichtigen und fürzesten Verkehrswege von Tripolis in das Innere Afrikas. Allerdings landen im September 1919 Verhandlungen über Grenzverlagerungen in Nordafrika statt, die in den folgenden Jahren mehrfach wieder aufgenommen wurden, aber die Angestammte, die Rom gemacht wurden, bestanden immer wieder nur in der Überlassung einzelner wertlosen Sand- und Steinmünzen. Stattdessen wurde schon 1919, immer mit dem Hintergedanken, Italien würde die notwendige Kraft nicht aufbringen, die Autonomie Italiens auf Abessinien abgelenkt, und in dem Pariser Vertrag vom 7. Januar 1923 gab Frankreich Italien ausdrücklich noch einmal freie Hand für ein einiges gegen Abessinien geplantes Unternehmen. Tropidem nahm Paris an der Seite Englands an dem Sanktionsabkommen gegen Italien teil. Durch die ganze italienische Kolonialgeschichte steht sich also der rote Raden hindurch, dass Frankreich ein unechtes Spiel getrieben hat. Das gilt übrigens nicht nur hinsichtlich Nordafrikas, sondern des gesamten Seebraumes des Mittelmeeres. Überall nach Italien auf die unmittelbaren oder hinter vorgehobene andere Positionen verdeckten Gegenminen des Dual d'Orion. Die geläufige Periode der Erörterung von Mittelmeerproblemen von 1919 bis in die Gegenwart ist im Grunde genommen bedeckt von dem Streben Frankreichs, Italien nicht stark werden zu lassen; es hat ihm alle Züren zugeschlagen, die es irgendwie versperren konnte.

Aber Paris hat die Rechnung ohne Mussolini gemacht. Das Italien, das aus dem Weltkrieg hervorging, war schwach, nicht stark. Es war ein Spielball des inneren Parteidlers und war marxistisch in einem Grade verfeuchtet, das die volle Wehrschwäche befürchtet werden musste. In dieser Situation troten die Schwarzhäder Mussolinis ihren Marsch an. Als sie ihren Einzug hielten in Rom, befand sich der Faschismus immer noch in einer zahlmäßig geringen Minderheit. So waren die ersten Jahre der Ne-

gierungstätigkeit Mussolinis darauf gerichtet, die inneren Widerstände zu überwinden, was etwa bis 1928 währt. Nebenbei bemerkt, dat der Faschismus mit dem Sofer von zwölftausend Toten einen hohen Blutzoll dafür entrichtet. Doch als dies Ziel erreicht war, konnte härter und härter die Kraft Italiens darauf konzentriert werden, das Schwert zu schmieden, hatte doch gerade Frankreich mehr als jeder andere in der jüngsten Vergangenheit Italien belehrt, das Recht nur Recht werden kann allein durch die Macht. Ein neues Italien meldet nun mehr seine Ansprüche an. Abessinien und Spanien haben den Nachweis geführt, dat der Geist des italienischen Volkes eine völlige Wandlung durchgemacht hat. Es ist das faschistische Rom, das

Imperium, das das Mittelmeer zu seiner Domäne erklärt. Da Frankreich scheitert dieser Unterschied immer noch voll begriffen zu sein. Ein aufstrebendes junges Volk mit wachsender Kraft erhebt seine Forderungen gegen ein altes, das mit schwindender Volkszahl sich an iranische Reichtümer eines übergrößen Reiches klammert. Mit einer Dynamik, die unanständig ist, weil sie von den neuen Weisheitsvorschlägen einer neuen Weisheit getragen wird, verlangen Italiensches Volkstum und italienische Volkskraft das Lebenrecht ihres Imperiums und stellen die Frage, ob es heute noch der Sinn einer vernünftigen Politik sein kann, den Unterschied zwischen Beßenden und Habentischen durchzuschleppen.

## Der britische Generalstabchef in Frankreich

Hohe Offiziere in seiner Begleitung - Ausbau der Militärentente

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 28. März.

Der britische Generalstabchef Wotl hat London Dienstag nachmittag im Flugzeug verlassen, um sich in seinem angestammten Refugio nach Frankreich zu begeben. Generalstabchef Wotl traf am späten Nachmittag in Paris ein.

Die französische und die englische Presse beobachten sich eingehend mit dieser Reise. Obwohl ja französisch-englische Generalstabserhandlungen nichts ungewöhnliches mehr sind, glaubt man doch den nunmehr beginnenden besondere Bedeutung beizumessen zu müssen. Die französischen Zeitungen bezeichnen die Gelegenheit, um den Engländern nochmals begreiflich zu machen, dat Großbritannien die Wehrpflicht einführen müsse. England werde sich so meinen die französischen Zeitungen, auf die Tauer nicht den Wünschen Frankreichs entsprechen können, da die Wünsche „Forderungen der Verteilung“ wären.

Die englische Presse behandelt dieses Thema mit einiger Vorbehalt. Sie fordert zwar von der Regierung eine weitere Verstärkung der Aufrüstung und betont auch, dat die militärische Ausbildung entsprechend den „Normenidealen des Augenblicks“ umgestaltet werden müsse. Es wird aber nicht direkt die allgemeine Wehrpflicht gefordert, sondern es wird

vielmehr wieder der Gedanke in den Vordergrund gehoben, für die Jugend eine angemäßige Übungssperiode einzuführen. Dieser Plan spielt in England schon seit längerer Zeit eine Rolle, auch mit Rücksicht darauf, dat die Arbeitslosigkeit unter den Jugendlichen sehr groß ist. So lehrte die „Time“ erneut für diese Lösung ein und meint, dat man als erste Maßnahme ein allgemeines Training für die Jugend von 18 Jahren einführen müsse. Technische Schwierigkeiten standen dem nicht entgegen. Wie schon gemeldet wurde, erwartet man, dat Chamberlain am Donnerstag vor den Konservativen zur Frage der Wehrpflicht Stellung nehmen wird.

Der liberale Londoner „Star“ glaubt besonders auf die Begleitung Wotls hinzuweisen zu müssen. Der wichtigste Mann seines Staates ist Generalmajor Pommall, der Direktor der Operationsabteilung, befreit besondere Aufgabe in der Geschäftsführung der Flotte behindert. Weiter reiste Generalmajor Carr mit nach Frankreich, vermutlich um die Möglichkeit einer harten Verstärkung der britischen Armeen zu erörtern, da er Kommandeur für Mannschaftsverlust ist. Die dritte wichtige Persönlichkeit bei der Brigadegeneral Holtblad, der führende britische Sachverständige für Tanks und Panzerwagen.

## Neuer Kurs in Litauen

Kowno, 28. März.

Die Zusammensetzung der neuen litauischen Regierung, die zum ersten Male seit dem Bestehen Litauens von einem aktiven hohen Militär gebildet wird, hat in der litauischen Öffentlichkeit großes Aufsehen hervorgerufen. Die neue Regierung wird nach außen hin als Arbeitsregierung bezeichnet. Ihre Hauptaufgabe werde es sein, die von dem Armeekiel, General Staliskis, proklamierte Einheitsfront zu organisieren.

Von dem bisherigen Kreis der Regierungspartei ist keine Veränderung mit angenommen worden. Außenpolitisch bleibt, wie in politisch gut unterrichteten Kreisen verlautet, die bisherige Richtung, die in kritischer Neutralität ihren Ausdruck findet, bestehen. Innerpolitisch werde der Beschluß weitere Folgen nach sich ziehen. Hochwahrscheinlich werde die Auflösung aller bisherigen Organisationen der Regierungspartei folgen und das gesamte öffentliche und Organisationsleben auf neuer Grundlage aufgezogen werden.

## Keine Heißblätter mehr in Prag

Prag, 28. März.

Das Prager Annexministerium hat die Verbreitung und Verförderung aller auf dem Gebiete der Sowjetunion erscheinenden periodischen und nichtperiodischen Druckschriften sowie 479 periodischen und nichtperiodischen Druckschriften der übrigen Staaten auf dem Gebiete des Protektorats verboten. Unter das Verbot fallen sämtliche kommunistischen und marxistischen Blätter sowie die geläufige Emigrantenpresse und alle jene ausländischen Zeitungen, deren heterodoxe Tätigkeit fastallmälig bekannt ist.

Wie der „Beobachter“ meldet, wird das tschechische Filmwesen jetzt von Juden gefärbt. Die Ateliers auf dem Barrandov bei Prag haben, wie das Blatt mitteilt, bereits alle Juden entlassen. Gleichzeitig ist die Vorführung von sowjetrussischen Filmen verboten worden.

Der Ausschuss der nationalen Gemeinschaft, der den Aufbau einer totalitären Partei vorbereitet, setzt seine Versprechungen fort. Der Vorsitzende des Ausschusses, Dr. Kubala, erklärt, dat alle politischen Gruppen, die nicht freiwillig liquidiert, gezwungen aufgelöst werden würden. Wie der „Beobachter“ hierzu berichtet, hat der Ausschuss Verträge über die Einlegung von Liquidationskommissionen für die einzelnen politischen Parteien sowie über die Beschlagnahme des Vermögens der Kommunen abgeschlossen.

**Wieder ein Japaner in Shanghai erschossen**

Eigene Drahtmeldung der Dresdner Nachrichten

Shanghai, 28. März.

Eine der bekanntesten Wirtschaftspersonalitäten von Shanghai, der Japaner Makino, der auch im politischen Leben der japanischen Kolonie von Shanghai eine bedeutende Rolle spielt, wurde am Dienstag auf offener Straße eines unbekannten Chinesen erschossen. Der Attentäter wurde in Yangtze-Pu verhaftet, einem von den japanischen Truppen besetzten Stadtteil.

**USA baut zwei 45 000-Tonnen-Schlachtschiffe**

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 28. März.

Die Vereinigten Staaten wollen jetzt noch Meldungen aus Washington an den Bau von 45 000-Tonnen-Schlachtschiffen heranführen. Präsident Roosevelt hat, wie er heißt, den Bau von Schlachtschiffen von je zwei 45 000 Tonnen Wasserverdrängung bereits genehmigt. Noch vor Juli nächsten Jahres sollen die Grohampschiffe auf Kiel gesetzt werden.

**Eine gute Cigarette  
führt von selbst  
zum vernünftigen  
Rauchen**

**ATIKAH 5**

## Chamberlain mußte über „Einfreiung“ Auskunft geben

Weinliche Anfrage der Labour Party im Unterhaus - Fortsetzung der „Konsultationen“

London, 28. März.

Ministerpräsident Chamberlain gab am Dienstag im Unterhaus auf Einrufen des Labour-Abgeordneten Greenwood eine Erklärung über den Verlauf der britischen Einfreiungsvereinbarung gegenüber Deutschland ab. Chamberlain sagte: „Die britische Regierung legt ihre Konsultationen mit anderen Regierungen über die Fragen, die sich aus löslichen Ereignissen ergeben haben, aktiv fort. Das Haus wird ihr darin zustimmen, daß es notwendig ist, daß der vertrauliche Charakter dieser Konsultationen während ihrer Dauer respektiert wird. Das Haus wird also nicht erwarten, daß ich Erklärungen abgebe, die nicht vollständig sein können, bis wir im Besitz der endgültigen Ansichten der anderen beteiligten Regierungen sind.“

Der Protagonist gab sich mit dieser Antwort nicht zufrieden und wollte wissen, ob die von der britischen Regierung anderen Mächten geäußerte Erklärung sich auf Konsultationen beziehe, oder ob sie sich auf militärische Verpflichtungen erstende. Chamberlain erwiderte: „Aus dem, was ich vorhin gesagt habe, geht hervor, daß das, was die britische Regierung im Auge hat, wenig weitergeht als

Konsultationen. Ich glaube nicht, daß ich im Augenblick weiter auf Einzelheiten einzugehen sollte.“

Auf weitere Zwischenfragen erklärte Chamberlain, zum baldmöglichen Zeitpunkt werde eine Auskunft im Unterhaus stattfinden.

**Wieder zwei Araber von Engländern erschossen**

Jerusalem, 28. März.

Bei einer „Durchsuchung“ des Dorfes Schab in Nordpalästina durch britisches Militär wurden wiederum zwei Araber für die Freiheit der Heimat ihr Leben lassen. Sie wurden von den Engländern niedergeschossen, weil sie angeblich versucht hatten, die Britenfeinde zu durchbrechen. Im Bezirk Galiläa wurden 31 Araber festgenommen.

Der Kreisärztestentnant Entfernung Abu Abdallo, einer der engsten Mitarbeiter des am Montag gefallenen Araberführers Abdallah, ist seinen schweren Verletzungen erlegen, die er in demselben Gefecht erlitten hatte. Der Protektorat in Jaffa haben sich sämtliche arabischen Kaufläden in Nazareth, Gaza und anderen Städten angeschlossen.

## Die Arbeit der Ranzlei des Führers

Keine Versemung der Vorbestraften - Bouvier vor den Gau- und Kreisrechtsamtsleitern

Berchtesgaden, 28. März.

Der Leiter des Reichsgerichtes in Berchtesgaden für die Gau- und Kreisrechtsamtsleiter sowie die Gau- und Kreisgruppenführer des NSDAP und der SA und dem Sudetenland war durch den Besuch des Chefs der Ranzlei des Führers, Reichsleiter Bouvier, ausgezeichnet. Reichsleiter Bouvier sprach über die Arbeit der Ranzlei des Führers. Rigidus wurde mehr für das Schicksal des einzelnen getan als in unserem Reich. Die deutschen Menschen sehen im Führer nicht nur den politischen Führer der Bewegung, sondern darüber hinaus den Vater des gesamten Volkes.

Der Reichsleiter ging dann ausführlich auf die Aufgaben der einzelnen Ranzlei des Führers ein, wobei er besonders den Ausgabenkreis des Amtes für Knabenforschung behandelt. Zahl umfangreich und vielseitig ist hier die Arbeit der Abteilung für heimatliche Knabenforschung. Diese Abteilung hat als einzige Stelle der Bewegung im Großdeutschen Reich den einheitlichen Standpunkt der Partei auf dem Gebiet des Knabenforschens zu vertreten.

Dann nahm Reichsleiter Bouvier Stellung zu der Frage der Versemung der Vorbestraften: Wenn sich jemand gegen den Geist der Gemeinschaft verhält, muß er bestraft werden. Wir Nationalsozialisten sehen in der Bekämpfung ein Schuhmittel des Staates und der Gemeinschaft vor Menschen, die das Gemeinschaftsleben schädigen oder untergraben können. Wir sehen aber keine Mevane für eine Tat darin. Wir können und daher mit den Geißelarbeiten nicht einverstanden erkläre, die bidder den Vorbestraften gegenüber allgemein negierten haben. Gegenüber antisozialen Elementen wird bei uns mit der wünschenswertesten Härte vorgegangen. Die nationalsozialistische Bewegung hat jedoch kein Verhändigungs- dafür, daß ein Mann, der wegen eines am Hof getringelten Deliktes einmal kurze Zeit eingesperrt war, für sein ganzes Leben verdammt und verachtet ist. Wenn ein Vorbestrophene durch die Tat be-

wiesen habe, daß er wieder ein anständiger Mensch werden will, dann muß man ihm auch die Möglichkeit geben, dies für die Zukunft zu beweisen. Wenn Arbeiter oder Angestellte nach Bekanntwerden einer Vorstrafe entlassen werden, so kann das unmöglich von unserem Standpunkt aus gebilligt werden.

### Die Volkszählung bei der Wehrmacht

Berlin, 28. März.

Das Oberkommando der Wehrmacht hat Anweisungen für die Durchführung der Volks-, Berufs- und Betriebszählung am 17. Mai bei der Wehrmacht erlassen. Die Durchführung der Zählung erfolgt in den Gebäuden der Wehrmacht durch die Wehrmacht selbst. Zu diesem Zweck werden besondere militärische Zählbezirke gebildet, die zweckmäßigerweise jeweils ein militärisches Gebäude umfassen sollen.

Innenhalb jedes militärischen Zählbezirks werden alle fahrlässigen Soldaten einschließlich der in den Kaserne wohnenden unverheirateten Offiziere, Unteroffiziere und Wehrmachtkräfte, soweit sie für mehr als vier Monate einzubeziehen sind, mit der Haushaltungsliste für die Wehrmacht erfasst. Das gleiche gilt für diejenigen unverheirateten Wehrmachtkräfte, die zwar für eine Dienstzeit bis zu höchstens vier Monaten eingeschrieben sind, die aber bei der Zählung in keiner heimischen Haushaltung als vorübergehend abweidend erfasst werden, also Untermieter, Schlafgänger usw. Alle übrigen Wehrmachtkräfte, die nur für eine Dienstzeit bis zu höchstens vier Monaten eingeschrieben sind, haben zwischen dem 10. und 12. Mai an ihre heimliche Haushaltung eine Postkarte mit der Aufforderung zur Zählung, sie in der heimlichen Haushaltungsliste als vorübergehend abweidend einzutragen. Sie werden also zu Hause erfasst. Mit der allgemeinen Haushaltungsliste werden die in militärischen Gebäuden befindlichen Privathaushalte, ebenso wie Wehrmachtkräfte, die nicht im militärischen Zählbezirk wohnen, erfasst. Wehrmachtkräfte, die nicht im militärischen Zählbezirk wohnen, werden durch die zivilen Zähler der Gemeinden erfasst.

### Rechte Arbeit des Polizeigrenzschiessens an den Protektoratsgrenzen

Berlin, 28. März.

Der Polizeigrenzschiess, der gemeinsam mit der Wehrmacht in das Protektorat Böhmen und Mähren eingezogen ist, hat sofort den Schutz der Protektoratsgrenzen gegen das Ausland übernommen. Wie schnell und wirkungsvoll dieser Einsatz erfolgt ist, zeigen am besten die in den wenigen Tagen seit der Übernahme der Grenzüberwachung durch den Polizeigrenzschiess erzielten Erfolge. Es wurden namhafte Deutschenbeiträge und wertvolle Schmuggelgegenstände beschlagnahmt. Unter den an der mährisch-polnischen Grenze festgenommenen 44 Personen befanden sich auch sechs kommunistische Funktionäre.

**Wirtschaftsabkommen mit Argentinien unterzeichnet**

Buenos Aires, 28. März.

Der argentinische Außenminister Dr. Canario und der deutsche Gesellschafter Dr. Mennell unterzeichneten ein Wirtschaftsabkommen im Gesamtbetrag von 14 Millionen M. Deutschland liefert in der Höhe dieser Summe 65 Automotiven, Schlafwagen und sonstige Waggon und kaufte von Argentinien 100 000 Tonnen Weizen sowie für den Restbetrag andere Getreidearten und Wolle.

Der Luftfahrtattaché bei der italienischen Botschaft in Berlin zum Senator ernannt. Der italienische König hat auf Vorschlag des Duca vier Generale der Luftwaffe zu Senatoren ernannt. Unter ihnen befindet sich General Piostra, der als Kommandant der Luftwaffe in Italienisch-Ostafrika verlegt wurde und jetzt Luftfahrtattaché bei der italienischen Botschaft in Berlin ist.

Die Vereinigten Staaten haben jetzt noch Meldungen aus Washington an den Bau von 45 000-Tonnen-Schlachtschiffen heranführen. Präsident Roosevelt hat, wie er heißt, den Bau von Schlachtschiffen von je zwei 45 000 Tonnen Wasserverdrängung bereits genehmigt. Noch vor Juli nächsten Jahres sollen die Grohampschiffe auf Kiel gesetzt werden.

**Die Vereinigten Staaten haben jetzt noch Meldungen aus Washington an den Bau von 45 000-Tonnen-Schlachtschiffen heranführen. Präsident Roosevelt hat, wie er heißt, den Bau von Schlachtschiffen von je zwei 45 000 Tonnen Wasserverdrängung bereits genehmigt. Noch vor Juli nächsten Jahres sollen die Grohampschiffe auf Kiel gesetzt werden.**

Die Vereinigten Staaten haben jetzt noch Meldungen aus Washington an den Bau von 45 000-Tonnen-Schlachtschiffen heranführen. Präsident Roosevelt hat, wie er heißt, den Bau von Schlachtschiffen von je zwei 45 000 Tonnen Wasserverdrängung bereits genehmigt. Noch vor Juli nächsten Jahres sollen die Grohampschiffe auf Kiel gesetzt werden.

# General Francos Befreiungskampf um Spanien

## Die Etappen des Vormarsches der Nationalen - Eine Siegesbilanz in Daten

Dresden, 28. März.

Mit dem Einzug der nationalen Truppen in der spanischen Hauptstadt Madrid ist die wichtige Etappe des Befreiungskampfes General Francos erreicht. Nachdem in heißen Kämpfen den roten Machthabern Position um Position entzogen wurde, ist mit Madrid eines der bedeutendsten Säulen der Bolschewisten gefallen, ist zugleich den tapferen Soldaten Francos noch eine dreißigjährige Belagerung der größte Erfolg beschieden. Welch ein weiter Weg bis zu diesem Ziel zurückgelegt werden mußte, zeigt die folgende Übersicht über die Etappen des Vormarsches, die zugleich eine solche Siegesbilanz für den nationalspanischen Generalissimus darstellt.

1936

18. Juli: Gegen die Madrider Volksfrontregierung, die durch Terror und Wahlfälschung an die Macht gekommen war, erheben sich die Anhänger General Francos gleichzeitig in Spanisch-Maroko, Pamplona, Burgos, Saragossa, Segovia und Cadiz. Der Krieg bricht aus.
14. August: Die Nationalen erobern Badajoz an der portugiesischen Grenze.
1. September: General Franco übernimmt die Regierungsgewalt in Burgos.
4. September: Irún von den Truppen Francos eingenommen.
18. September: Der Alcazar in Toledo von den Bolschewisten in die Luft gesprengt. Die heldenmütige Besetzung hält weiter aus.
22. September: Toledo von den Nationalen erstmals. Die Verteidiger des Alcazars werden nach zweimonatigem Kampf besiegt.
7. November: Der rote „Regierung“ wird in Madrid der Boden zu keiner Stelle mehr. Sie zieht nach Valencia um.
18. November: Anerkennung Francos durch Deutschland und Italien.

1937

8. Februar: Malaga von den nationalen Truppen erobert.
17. Februar: Beginn der Regierungsoffensive der rotspanischen Truppen im Abschnitt Madrid.

Der Stellungskrieg entwickelt sich.

27. März: Die baskische Stadt Guernica von den Roten verwüstet.

31. Mai: Vergeltung für den kleinen roten Überfall auf das Schlachtfeld „Deutschland“: Almeria wird beschossen.

10. Juni: Francos Truppen ziehen in Bilbao ein.

20. August: Die spanische Flagge weht wieder über Santander.

21. Oktober: Auch Gijon überfällt sich nach langer Belagerung.

31. Oktober: Die rotspanische „Regierung“ verlegt ihren Sitz in sichere Gebiete: Sie zieht von Valencia nach Barcelona um.

21. Dezember: Den Roten gelingt es, Teruel einzunehmen. Beginn der Materialschlacht um den Besitz der Stadt.

1938

22. Februar: Teruel von den Nationalen zurückeroberiert.

2. März: Die Offensive in Aragonien beginnt.

29. März: Franco gibt den Befehl zur Katalanien-Offensive.

4. April: Verda aus den Händen der Roten entzogen.

15. April: Die nationalen Truppen erreichen die Mittelmeerküste. Katalonien von Westspanien getrennt.

20. Juli: Die Roten rennen gegen den Ebro-Norden an.

18. November: Die bolschewistische Offensive am Ebro bricht in sich zusammen.

1939

1. Januar: Beliebte Vormarsch der nationalen Truppen in Katalonien.

5. Januar: Tortosa von den Nationalen besetzt.

18. Januar: Tortosa eingenommen. Der Ebro von der Quelle bis zur Mündung von den Roten bestreift.



Verlauf der Front in Spanien vor Beginn der Offensive Francos im Abschnitt Cordoba und in Andalusien

Hauptstädten entzässt, die in den letzten Wochen plötzlich ihr Herz für ihn entdeckt hatten und nun hofften, er werde im Siege eine Wille der Schwäche beweisen. Die düstere Rolle, welche die britische Diplomatie bei der Befreiung der „Regierung“ Negri durch den „nationalen Verteidigungsausschuß“ Galado-Viñia gespielt hat, war von diesen frommen Täuschung dictiert, als werde Franco sich noch irgendwelche „Bedingungen“ stellen lassen. Um dieser Illusion willen ließ man die roten Machthaber in Madrid

### Vereinigung der Theater Zeplik und Karlsbad

Durch die Verlängerung des Zeplicher Theaterdirektors Curturke als Intendant an das Karlsbader und Zeplicher Stadtheater erscheint eine Zusammenarbeit beider Bühnen gewährleitet. Während im Zeplicher Theater vom 1. Oktober bis 30. April gespielt werden wird, beträgt die Spielzeit in Karlsbad nur fünf Monate (vom 1. Mai bis 30. September). An beiden Theatern werden alle drei Spielgattungen (Oper, Operette und Schauspiel) derart gespielt, daß in Karlsbad wöchentlich zwei Gastspiele des Schauspiels aus Bad Zeplik-Schönau und in Bad Zeplik-Schönau während der Zeit vom 1. Mai bis 31. August nur das Schauspiel und wöchentlich ein bis zwei Gastspiele der Oper und Operetten aus Karlsbad gegeben werden. Da beide Theatern zusammen eine zwölmonatige Spielzeit ergeben, ist Intendant Curturke in der Lage, beste Kräfte aus dem Altreiche verpflichten zu können. Verhandlungen mit bekannten Künstlern stehen knapp vor dem Abschluß. — Zur Erinnerung an die erste Theatervorstellung in Karlsbad vor neunzig Jahren wird die diesjährige Spielzeit am 1. Mai mit einer Neuaufstellung von „Agostos Hochzeit“ eröffnet werden. Anlässlich des 100. Geburtstages von Goethe wird der „Faust“ im August als Festaufführung unter Mitwirkung Berliner Gäste gespielt werden. Weitere werden eine Schauspielwoche unter persönlicher Leitung des Komponisten und eine Woche klassischer Operetten in Karlsbad veranstaltet werden. J. K.

### Ehrung für einen verdienten Afrika-Deutschen

In Pavia eröffnete der südafrikanische Erziehungsminister Bagan die neue Universitätsbibliothek. Mit dieser Feierlichkeit wurde eine Ehrung für den verdienten Afrika-Deutschen Dr. O. Merensky verbunden, nach dem die Bibliothek benannt wird. Dr. Merensky, der als Sohn eines deutschen Missionars in Südafrika geboren wurde, ist einer der führenden Geologen der Union. Er hat an der Erforschung der südafrikanischen Bodenschätze einen großen persönlichen Anteil. Somit in südafrikanischen als auch in deutschen Kreisen ist er eine angesehene Persönlichkeit.

### 75 Jahre Deutsche Shakespeare-Gesellschaft

Die diesjährige Haupttagung der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft, Weimar, gewinnt besondere Bedeutung durch die Feier ihres 75jährigen Bestehens. Nach der Mitgliederversammlung am Vormittag des 22. April spricht nachmittags Dr. Prof. Dr. A. Marinelli (Turin) über „Shakespeares Italien“ und abends Prof. Dr. J. D. Wilson (Edinburgh) über „Shakespeares Attitude in his Lancastrian Histories“. Als Festaufführung im Deutschen Nationaltheater wird „Was ihr wollt“, eingerichtet von Otto Noland, gespielt. Am 28. April ist ein Festakt im Deutschen Nationaltheater

sich in blutigen Auseinandersetzungen zerstört und war mit dem Hilfen der weißen Fahne, bis das Ungewitter der neuen nationalen Ofsensee losbrach.

So haben sich auch in dieser leichten Phase des Krieges um Madrid noch einmal dieselben Kräfte eingehalten, die sich zweieinhalb Jahre lang der natürlichen und spanischen Wölfung auf der berühmten Halbinsel in den Weg gestellt haben. Heute ist ihnen einer der wichtigsten Anlaufpunkte genommen, von dem aus sie mehrfach ganz Europa an den Strand des Abgrundes geführt haben. Darum ist die Einnahme Madrid nicht nur ein Sieg Francos, sondern ein Sieg des europäischen Friedens.

### Cranjuez besetzt

Burgos, 28. März.

Wie am Dienstagmittag bekanntgegeben wurde, macht auch der nationale Vormarsch in Andalusien gute Fortschritte. Nationale Abteilungen eroberten die nordöstlich von Cordoba gelegene Stadt Alcañiz. — An der Toledo-Linie rückten die nationalen Truppen unter dem Jubel der Bevölkerung in die Stadt Alcañiz ein. 5000 Bolschewisten wurden gefangen genommen.

Südlich von Toledo wurde die rotspanische Front auf einer Breite von 90 Kilometer eingeschnitten. „Ober“ Casado soll am Dienstagvormittag mit unbekanntem Ziel abgeflogen sein. Der rotspanische „General“ Miñao befindet sich gegenwärtig mit zwei rotspanischen Generälen in Valencia, um ebenfalls seine Ausreise in das Ausland vorzubereiten.

### Dr. Len bei Mussolini

Rom, 28. März.

Der Duce hat im Gegenwart von Präsident Gianetti den Reichsorganisationleiter Dr. Len sowie die Mitglieder der antifaschistischen Gruppe des Bürgertreffens für den anlässlich des 20. Jahrestages der Gründung der faschistischen Kampfbünde nach Rom gekommenen Abordnung der NSDAP empfangen. Dr. Len überbrachte Mussolini die Grüße des Führers und sprach ihm seine Bewunderung für die Großfamilie im Forum Mussolini sowie die prächtige Parade der 18.000 Flieger aus.

Reichsorganisationleiter Dr. Len verließ am Dienstag um 10.10 Uhr mit den Mitgliedern der Abordnung der NSDAP Rom wieder, nachdem er vorher noch an einem ihm zu Ehren vom deutschen Botschafter und Frau von Mackensen am Nachmittag gegebenen Empfang teilgenommen und anschließend das Gelände der Weltausstellung 1932 besichtigt hatte.

### Auszeichnung Dr. Lenz durch Victor Emanuel

Rom, 28. März.

Der König von Italien und Kaiser von Äthiopien hat Reichsorganisationleiter Dr. Len das Großkreuz des Mauritius-Ordens, die höchste italienische Auszeichnung, verliehen. Die Auszeichnung wurde Dr. Len kurz vor dem Abreise durch einen hohen Beamten des italienischen Außenministeriums im Beisein des italienischen Botschafters in Berlin, Attolico, und des Präsidenten des italienischen Industriearbeiterverbandes, Gianetti, überreicht.

### Dr. Goebbels in Budapest eingetroffen

Budapest, 28. März.

Reichsminister Dr. Goebbels traf am Dienstag um 12.20 Uhr auf der Durchreise zu einem kurzen privaten Besuch in Budapest ein. In seiner Begleitung befinden sich sein persönlicher Referent Oberregierungsrat Müller, die Oberregierungsräte Knoblauch und von Wezenhoff und sein Adjutant Regierungsrat von Waldegg.

Explosionen in einer belagerten Munitionsfabrik. In Lützen ereignete sich in einer Munitionsfabrik eine heftige Explosion. Sechs Personen wurden dabei getötet und neun verwundet.



### Neue Gedenkstätten in Frankfurt am Main

Frankfurt wird einem seiner bedeutendsten Mitbürgern, dem Philanthropen Schoenauer, ein neues Denkmal setzen durch Einrichtung eines Museums in seiner ehemaligen Wohnung in dem alten Patrizierhaus am Main. Die entsprechenden Mittel hierfür sind im Haushaltshaushalt vorgesehen. Auch für weitere Arbeiten im Karmeliterlochhof sowie für die Errichtung des Handwerkergesellenhauses, den Brunnen des deutschen Handwerks und das Beethovendenkmal sind Beiträge bereitgestellt. Voranschließlich werden bereits in absehbarer Zeit die sichtbaren Wahrzeichen der Stadt des deutschen Handwerks der Öffentlichkeit übergeben werden können. Das Beethovendenkmal des Meisters Kolbe soll bis zum 50-jährigen Jubiläum des Frankfurter Opernhauses im Jahre 1940 fertiggestellt sein.

### Londons berühmtestes Theater fällt der Spieldichte zum Opfer

Londons größtes und berühmtestes Theater, das Odeon-Theater, wird der Spieldichte zum Opfer fallen. Seine Glanzzeit erlebte das Theater um die Mitte des vorigen Jahrhunderts, als es unter Leitung von Englands berühmtestem Schauspieler Henry Irving stand, der ihm durch die Aufführung der Stücke Shakespeares, in denen er selbst mitspielte, Weltruhm verschaffte. An Stelle des Theaters wird ein riesiger Block, der Geschäft- und Büroräume enthalten wird, errichtet werden.

\* Der Oberstieglitzplan im Theater des Volkes: Sonnabend, den 8. April: „Der Bärenwirt“; am ersten Feiertag, nachmittags 4 Uhr, am 30. und letzten Male: „Der Bärenwirt“, abends die letzte Aufführung der Operette „Wasse in Wan“; am zweiten Feiertag die Operette „Der Vogelhändler“. Besondere Sitzarten für die Feiertagsvorstellungen müssen die 2 Uhr des betreffenden Tages abgeholt sein. Der Vorverkauf beginnt am Mittwoch, dem 29. März.

\* Oberstieglitzplan des Centraltheaters, Kartelltag, 10 und 20 Uhr: „Paganini“, Sonnabend 16 Uhr: Obermärchen, 20 Uhr: „Paganini“, 1. und 2. Oberfeiertag, 1.30 Uhr: Obermärchen, 18 und 20.15 Uhr: „Paganini“ (16 Uhr kleine Preise). Der Vorverkauf für alle Vorstellungen hat begonnen.

\* Das „Dresdner Trio“ (Hans Richter-Hauser, Willibald Roth, Peter Röppeler) spielt am 30. März 8 Uhr im Polymengarten Werk von Basel, Bietzen und Thalwil.

\* Bankausstellung Quell (St. Brüderhof 21), Duone Glashütte Gemälde, Hans Theodor Richter (neue Radierungen), Hans Jäger (neue Graphik); Tiere, Werner Einzelwerke moderner und alter Künstler. Geöffnet werktags 10 bis 18 Uhr. Sonntags 11.30 bis 18.30 Uhr.



Wer nicht hören will . . .



Aut. Koch

Vereinsschriften werden erlassen, damit sie eingelassen werden. Wer sie überstreicht, verlässtigt sich an der Volksgemeinschaft und wird bestraft. Das mußte jetzt das Früchte-Spezialgeschäft Alfred Hitzlmann, Prager Straße 58, erfahren. An dem Schaufenster hängt seit gestern folgendes Schild:

Der Regierungspräsident zu Dresden-Bautzen, Kreisüberwachungsstelle hat dieses Geschäft von heute ab auf die Dauer eines Monats geschlossen, da der Geschäftsinhaber trotz verschiedener empfindlicher Ordnungsstrafen und trotz seiner zeitweiligen Inhaftnahme die Vereinsschriften wiederholt verkauft und Preisübertreitungen begangen hat.

Dresden, 28. März 1939.  
Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden als Preisüberwachungsstelle.

## Neue Filme in Dresden

„Männer müssen so sein“

Capitol

Es bleibt dahin gestellt, wie Männer sein müssen, und ob sie „so“ sein müssen. So — das kann in diesem Falle nur heißen, wie Ruda, „der Welt bester Tigertamper“, der berühmte Trausänger, der große Herzenschreiber, der seine Art.

Doch aber Herr Ruda „so“ sein muß und nicht anders, das lassen wir uns gerne gefallen, steht er doch als Held der Manege in einem schwungvollen, spannenden Varieté- und Circusfilm, den der Spielleiter Arthur Maria Nabhnal in klaren, einfachen Linien und mit sicherem Blick für schöne, wirkungsvolle Bilder gestaltete.

Ein vielgelesener Zeitkriegerroman von Heinrich Seitter hat dem Film die Grundmotive seiner Handlung gegeben. Wir wissen seit der „Blätternen Engel“, wie solche Handlungen aussehen: ein aufregendes Ein und Out der von artifiziellem Todessmut, von Liebe und Hass, von aufrechter Tapferkeit und dunkler Intrige, das zwischen den bunten Bildern der Manege mit ihren schönen Schauumnummern, die alle wieder ihr besonderes Schicksal haben.

Diesmal steht das Schicksal vom „La belle Beatrice“ im Vordergrund, eines jungen Mädchens, das von zu Hause durchging, um Tänzerin zu werden, den ihr auf der Durchreise begegneten Tänzerin Ruda zu lieben begann und um seinetwillen eben Tänzerin im Tigertägig wurde. Ein Tanzelmann, der Kunsthölzige Cameron, spinnt seine Fäden um die heimlich geliebte Rivalin im Programm, und wie können nun mit leichtem Erstaunen des Absichts erleben, wieviel er seine trüben Pläne erreicht. Ruda, der immer strahlende Sieger, spielt eine nicht unwesentliche Rolle bei der Aufführung dieser Ziele.

Ruda, das ist im Film Hans Schäfer, der die ihm eigene Mischung von liebenswürdiger Frechheit, Siegesfülle und Naivität wirkungsvoll einfassen kann, so, daß man versteht, warum ihm die Herzen zuliegen. Beatrice zeichnet uns Hertha Heißler, die kumpelhafte Darstellerin, der wir zum ersten Male in Heinz Altmanns Film „Lanter Lügen“ begegneten, und die hier mutig in einen Tigertägig gegangen ist, um zu tanzen. Elegant, unangenehm und unbedeutend, das ist Hans Olden als Kunsthölzige Cameron mit dem unerlässlichen Monofel. Eine schauspielerisch fabelhafte Leistung zeigt Paul Dräger als Crown Dohm, und zwar sowohl in seiner artistischen Nummer als auch in seiner feinen, reisen Menschenzeichnung.

Um diese Gestalten alle mehr oder der Hauber der

Künstlerwelt, bauende, brüllende Tiger springen, Revuetanzgruppen, prächtig ausgemacht, sind zu sehen, wie überhaupt in diesem Film viel auf dünner Ausmachung gegeben wurde. Ein paar reizende Kinderzettel hinter den Kulissen lassen sogar das Gefühl familiärer Wärme aufkommen. Und die Dresdner — nun, sie sind sich offenbar bewußt, daß ihre Stadt in der Kulturdüst besondere Rang hat — sie füllten am Eröffnungstag des Theaters in Wittenberge. Der Bauer der Manege hat am Rialto noch nichts eingeblüt.

In seinem Gegenzug zu dieser aufregenden Geschichte steht der Kulturfilm „Berühmte Schloßgärtner in

## Wer ist Gausieger im Reichsberufswettbewerb?

Namen aus Dresden und Ostholzien

Herrmann, Blitzen; Bernhard Herzig, Dresden; Max und Walter, Dresden.

Druck und Papier

Walter Münker, Schönig; Martin Müller, Weissenborn; Willi Müller, Dresden; Hubert Liebner, Weissenborn; Arno Möller, Weissenborn; Werner Blaue, Weissenborn; Hans Harder, Dresden; Werner Blaue, Dresden; Ulrich Wägig, Dresden.

Belletristik

Hans Schleicher, Namen; Hermann Groß, Dresden; Helga Mitter, Mitter, Dresden; Hedwig Rausch, Namen; Else Panat, Blitzen; Gertrud Rehbein, Dresden; Helene Schröder, Dresden; Charlotte Böhl, Dresden; Hildegard Fuchs, Dresden; Eva-Maria Bauer, Dresden; Reinhold Günther, Pirna; Lotte Höhmlin, Pirna.

Leben

Eduard Wallner, Freiberg; Werner Metz, Freiberg; Alfred Heine, Dresden; Alfred Homann, Dresden; Alfred Knobels, Bautzen; Werner Tombois, Bautzen; Marianne Koch, Großhartmann.

Bau und Holz

Werner Henning, Dresden; Otto Hönel, Hellendorf; Kurt Möhler, Dresden; Arvid Hennerdorff, Nobenau; Walter Schiebel, Niederoderwitz; Werner Heine, Dresden; Otto Kollwitz, Kreischa; Ernst Gottschall, Noblitz; Walter Wicht, Noblitz; Walter Reilekof, Dresden; Eduard Wölker, Dresden; Otto Ringe, Dresden; Heinrich Nagel, Seidenitz; Helmut Sitzel, Cunnersdorf; Eitelkeit Keller, Noblitz; Helmut Sitzel, Noblitz.

Edel- und Metall

Aure Voigt, Freiberg; Kurt Domke, Dresden; Kurt Matthiessen, Dresden; Walter Wagner, Dresden; Armin Schwärz, Dresden; Erich Schäfer, Dresden; Herbert Sonnenburg, Dresden; Georg Schäfer, Dresden; Hans Meulhardt, Dresden; Werner Sieble, Großenhain; Heinz Benedict, Dresden; Werner Kühl, Pirna; Walter Döring, Großenhain; Rudolf Dünkel, Dresden; Otto Schmid, Dresden; Arthur Böckel, Pirna; Herbert Klemm, Meilen; Wolfgang Stoye, Dresden; Heinrich Wichter, Blitzen; Martin Woye, Dresden; Willi, Dresden; Henry Pfeifer, Großenhain; Horst, Dresden; Rudolf Möller, Dresden; Hilde Käpp, Pirna; Else Lamme, Freiberg; Bernhard Davidov, Dresden; Gerhard Böltter, Döbeln; Walther Möckel, Dresden.

Chemie

Martin Hönel, Freiberg; Kurt Weygand, Weinhöhle; Werner Klemm, Coswig; Hermann Vorbeck, Nobenau; Otto Rabisch, Görlitz; Heinrich Purfürst, Dresden; Arthur Schmitz, Nobenau; Edeltraut Richter, Dresden; Walter Pöhlke, Dresden; Werner Womiy, Nobenau; Wilhelm Tils, Dresden; Walter

Steine und Erden

Helmut Kiebler, Dresden; Alfred Krastack, Coburg; Hans Köhlfuss, Dresden; Walter Schramm; Bernhard Stoll, Dresden; Hans Schmid, Dresden; Helga Käpp, Pirna; Else Käpp, Dresden.

Metall und Verarbeitungen

Kurt Brädelberg, Hellerau; Rudolf Schleicher, Dresden; Georg Stubner, Berlin; Max Döring, Schirgiswalde; Heinz Schubert, Berlin; Friederike Michael, Nobenau; Annelyse Wenzel, Dresden; Herbert Großer, Dresden; Wilhelm Uebel, Görlitz; Hans Rommel, Dresden; Hans Lindner, Dresden; Max Jung, Dresden; Heinrich Wünsche, Dresden; Otto Specht, Dresden.

Bau- und Verarbeitungen

Helmut Kiebler, Dresden; Alfred Krastack, Coburg; Hans Köhlfuss, Dresden; Walter Schramm; Bernhard Stoll, Dresden; Hans Schmid, Dresden; Helga Käpp, Pirna.

Arbeitsberufe

Hermann Villenfeld, Nobenau; Siegfried Gräfe, Dresden; Erich Hempel, Blitzen; Rudolf Krauß, Nobenau; Georg Schmid, Dresden; Max Döring, Schirgiswalde; Heinz Schubert, Berlin; Friederike Michael, Nobenau; Annelyse Wenzel, Dresden; Herbert Großer, Dresden; Wilhelm Uebel, Görlitz; Hans Rommel, Dresden; Hans Lindner, Dresden; Max Jung, Dresden; Heinrich Wünsche, Dresden; Otto Specht, Dresden.

Arbeitsberufe

Georg Schmid, Dresden; Conrad Schenck, Villnig; Oskar Heimann, Görlitz; Herbert Pöhlke, Nobenau; Erich Gräfe, Nobenau; Rudolf Wolf, Coburg; Oswald Völker, Nobenau; Hans Schmid, Dresden; Max Döring, Dresden; Helga Käpp, Pirna.

Steine und Erden

Arno Weibel, Nobenau; Richard Vierckoff, Blitzen; Paul Kreyschmar, Nobenau; Karl Diele, Thielensdorf; Werner Mann, Nobenau; Herbert Schiller, Nobenau; Rudolf Van, Nobenau; Max Pöhlke, Nobenau; Walter Kampert, Nobenau; Herbert Eickhoff, Nobenau; Arndt Jäger, Nobenau; Helmut Heißler, Nobenau; Paul Biedler, Nobenau; Walter Möhl, Nobenau; Helga Käpp, Nobenau; Kurt Arnold, Nobenau; Werner Gräfe, Nobenau; Otto Harten, Nobenau; Hans Gibert, Schenck; Friederike Schenck, Nobenau; Johann Nöth, Nobenau; Bernhard Träger, Cossenbach-Ostella; Willi Wiem, Dubrau; Matthias Föhr, Nobenau; Charlotte Gentel, Dresden; Else Maublin, Nobenau; Charlotte Nörner, Nobenau; Elsie Schenck, Nobenau; Elsie Gehrmich, Nobenau; Herta Berger, Nobenau.

Der deutsche Handel

Adelheid Großhansel; Hermann Villenfeld, Nobenau; Helmut Möller, Blitzen; Waldemar Kolbe, Nobenau; Ruth Greißig, Dresden; Annelyse Schubert, Dresden.

Artsen

R. Heinrich Schermann, Dresden; Margot Rollwitz, Dresden.

Handarbeiten

Eva Richter, Dresden; Gertrud Schleicher, Dresden.

Gesundheit

Annamarie Hinrich, Dresden; Heinrich Böhme, Dresden; Herbert Wohl, Pirna; Michael Möller, Dresden; Gertrude Hennig, Dresden; Annelyse Richter, Dresden.

Jahrelang

Freude mit Kamera

Radio und Brillen von

Bohr

**Vorschläge für den Mittagstisch**

Am Donnerstag

Rindbäck in Rahminkule, Buttercreme, Kapuzinchensalat  
Rindbäck in Rahminkule: ½ Kilo Rindbäck wird gewaschen und von den Blättern befreit, dann in zwei Hälfte geschnitten und mit Knoblauch eingerieben. Man durchzieht das Fleisch mit einem Kleingeschneideten Buttercreme und Kapuzinchen unter leichtem Brühen. Dann stellt man das Fleisch warm. Auf Buttercreme oder Brühstück bereitet man eine Brühe, gibt ein paar Löffel mit Weinbrand hinzu. Soße oder Buttercreme dazu, würzt mit ein wenig Kaprisa und läßt das in Scheiben geschnittene Fleisch in der Soße garen.

### Morgenparole

für Donnerstag

Der ist ein Edelmann, der sich tapfer zur Nation bekannt und sein ganzes Sinnen, Trachten, Denken und Handeln dem Wohl des Volkes einordnet. Dr. Joseph Goebbels.

Fachmännisch geprüfte Deutsche und Schweizer Fabrikate



Echt Silber 700,- 40,-

Gold-Plaque 750,- 45,-

Echt Gold 15,- 95,-

800 geprägt

10 Jahre Garantie

800 geprägt

Herren-Armband-Uhren



Nickel-Chrom 500,- 20,-

Echt Silber 750,- 40,-

Gold-Plaque 15,- 40,-

Echt Gold 22,- 95,-

800 geprägt

10 Jahre Garantie

800 geprägt

Präzision-

VERSAND G.M.B.H.

Spezialhaus

für

Armband-Uhren

Dresden A

Amalienstr. 13

Stock

**Uhren**

Qualitäts Marken:

Mutha-Mugea

Mugea-luxus

Wecker Stil- u. Tischuhren

# Sachsen und Sudetenland

## Raubmord an einem Rentner / Geständnis des jugendlichen Täters

**Aufschlag.** Der zahndünnen Gendarmerie wurde fernmündlich der plötzliche Tod des Rentners Werner, 88 Jahre alt, aus Münster, Bezirk Aue, gemeldet. Die Ermittlungen der Gendarmerie in Verbindung mit dem Untersuchungsrichter in Aue führten zu der Feststellung, daß Werner mit einer Haxe erschlagen worden ist. Es wurde ein 18jähriger Bursche aus Münster als des Verbrechens des Raubmordes dringend verdächtigt, festgenommen. Er leugnete, das Verbrechen begangen zu haben, wurde aber an Hand von Beweisen als Täter festgestellt. In den Abendstunden gehandelt er die Tat an. Das Mordwerkzeug, eine Haxe, wurde gefunden. Als Urtheil des Raubmordes liegt wahrscheinlich eine ungerechtfertigte Geldforderung an Werner vor, die der Jugendliche zum Bezahlern einer Feste benötigte.

### Werk eines Krippenschnitzlers wird in Bronze gegossen

**Schlesien.** Der heimische Krippenschnitzer Franz Schatz, ein Lehrer, dem der Gang zum Vatikan das Schnitzmeister in die Hand drückte und der sich durch zahlreiche künstlerische Arbeiten einen guten Namen gemacht hat, schuf vor fünf Jahren eine überlebensgroße Christusfigur, die

durch ihre anatomisch gute Durchzeichnung als Kunstwerk angesehen werden muß. Die Skulptur, die sich selber am Milchstrassen in der Schluckenauer Erzdekanalstraße befand, wird nun durch eine Bildgießerei in Bronze gegossen werden. Der Bronzeguss soll dann an Stelle des hölzernen Kunstschnitzes seinen Platz finden. Schatz, der als Schnitzer Autodidakt ist und seinerlei künstlerische Ausbildung genossen hat, diente zum Vorbild seines Werkes in anatomischer Hinsicht die berühmte Laokoongruppe des Bildhauers.

### Eine Bande erbrochen und ausgeplündert

**Österr.-Reichenau.** Die bekannte Bande auf dem Spitzberg wurde erbrochen und ausgeplündert. Die Täter nahmen alles an Lebensmitteln und Getränken mit, was sie fanden. Besonders gemein wirkte es aber, daß sie auch noch Einrichtungsstücke und ähnliche Teile der Bande stahlten.

**Brüx.** Der 20 Jahre alte Rangierarbeiter Wilhelm Sachs aus Brüx wurde beim Rangieren auf dem Gleisgang verletzt.

### Ein Schaffender gewann den Volkswagen

**Weihen.** Den Volkswagen, der anlässlich des Volksteckes am Sonntag zur Verlosung kam, gewann der Verladearbeiter Kurt Küller. Kreidemann Klemens händigte ihm die Urkunde aus mit den besten Wünschen und in der Hoffnung, daß der Gewinner recht bald mit seiner Frau und seinem sechsjährigen Tochterchen im Wagen des Führers hinausfahren könne in Großdeutschlands schöne Gane.

### Gerichtliches Nachspiel eines Verkehrsunfalles

**Bautzen.** Das Landgericht verurteilte den 31 Jahre alten Johann Paul Haase wegen berufsfahrlässiger Tötung zu sechs Monaten Gefängnis. Haase hatte am 23. Juli v. J. mit einem Omnibus zehn Arbeiter von der Arbeitsstätte nach Haase fahren wollen, war aber in Plothen plötzlich aus der Fahrtrichtung gekommen und gegen ein Haus gestoßen, wobei ein Arbeiter getötet und alle übrigen verletzt, auch er selbst, mehr oder minder schwer verletzt wurden waren.

### Gegen Lichtmast gefahren

#### Schuldiger Kraftfahrtobrater gesucht

**Bautzen.** Ein Lieferkraftwagen aus Pirna fuhr auf der Reichsstraße Bautzen-Dresden in der Nähe von Göda mit großer Flucht gegen einen Lichtmast. Die Frau des Fahrs ist erlitte Gesichtsverletzungen. Die Schuld an dem Unfall trägt ein Motorradfahrer, der mit seiner Befahrensmaschine plötzlich auf die linke Straßenseite gefahren war, um vermutlich noch in diesem Jahre beginnen werden. Er dürfte im allgemeinen dem Postgebäude in Ripsdorf abrücken.

**halm in Bautzen.** Das umfangreiche Gebäude wählt immer weiter empor und geht der Fertigstellung entgegen. Von den Fenstern schweift der Blick ins waldreiche Land des nachbarlichen Sudeetengaus.

### Nenes Postamt

**Altenberg.** Auf dem Gelände der abgebrannten Holz bearbeitungsfabrik soll ein Postgebäude errichtet werden, das sich in seiner architektonischen Gestaltung den bodenständigen erzgebirgischen Bauweise anpaßt. Es verfügt ein rechteckiges Haus zu werden, das der Stadt zur Ehre gereicht. Der Bau wird wahrscheinlich noch in diesem Jahre begonnen werden. Er dürfte im allgemeinen dem Postgebäude in Ripsdorf abrücken.

### Vom Bullen an die Wand gedrückt

**Bautzen.** In einem Bauernhof in Puschwitz wurde ein Landarbeiter, der einen starken Bullen aus dem Stall fahren wollte, von dem Tier an die Wand gedrückt und übertraumt. Der Mann trug schwere Verletzungen davon.

### Todesfall

**Bautzen.** Am Alter von 88 Jahren starb hier der Baur. i. R. Georg Meinhart. Er trat im Jahre 1880 in die von seinem Vater begründete Bautzener Bank G. Meinhart ein, die er später allein weiterführte. Dem Unternehmen war lange Zeit durch die Reichsbankfiliale angegliedert, ebenso die Deutschen Lufthansa der Dresdner Bank. 1923 wurde nach freundlichkeitlicher Vereinbarung die Kleinbärdische Bank als Zweigstelle Bautzen der Dresdner Bank weitergeführt.

### Die Nekrose

**Gutsweide.** Die älteste Bewohnerin unserer Gemeinde, Frau Henrike Wanzer, feierte ihren 90. Geburtstag.

### Dorf im Dunkeln

**Niederaula.** Ein Dorfbewohner hatte an zwei Notantennen vor seinem Hause Nette abgelöst. Dabei sarrte ein herabfallender Ast zwei Drähte der elektrischen Lichtleitung. Dadurch blieb das ganze Dorf mehrere Stunden ohne Licht, bis die Leitung wiederhergestellt war.

### Als Bürgermeister wiederberufen

**Strehla.** Der seit 1927 amtierende Bürgermeister Reinhardt in Strehla (Elbe) wurde, nachdem ihn der Regierungspräsident zu Plauen auf 12 Jahre wiederberufen hat, in feierlicher Weise durch den Vertreter des Landrates zu Oschatz, Regierungsrat Dr. Haase, in sein Amt neu eingeweiht. Gleichzeitig wurde Hollinfeldorfer Knoblich, ein alter Vorläufer des Führers im Oschatzer Bezirk, als Beigeordneter verabschiedet, da ihn sein Amt nach Troppau im Sudeetengau rief.

## Versammlungsplan für heute

### NSDAP

**Dresden-Stadt:** Niederwald: Elsener Hof, Pol. Vettertag. — Bühlau, Schulungsraum, Vert. Schulung. — Löbtau: Geschäftshaus, Bühlau. — Döhlen: Schulungsraum, Bühlau. — Leubnitz: Bühlauhaus und Linden, Tolleweiß, Leubnitzbad. — Klötzen: Reichsbäder, Mitgliedervert., Wartmann. — Leubnitz: Klosterhof, Pol. Vettertag. — Wildau: Zur Münze, Leubnitzbad. — Löbtau: Odenau, Schulungsabend. — Antonstadt: Lindelches Bad, Mitgliedervert. — Albertstadt: Geschäftshaus, NSB-Bellenholzterstr. 10; Heinzelschänke, Pol. Vettertag; Tschirnerstraße 102, Monatsabendsp. — Zschäpecke: Gelehrtenhaus, Pol. Vettertag. — Radebeul: Vogelfalter, Mitgliedervert., Dentsch. — Schatzbach: Höhle, Film-, Pol. Vettertag, Brauereigasth. — Pol. Vettertag. — Vorholz: Wormser Hof, Pol. Vettertag. — Weißig: Weißig. — Pol. Vettertag. — Sedau: Geschäftshaus, Mitarbeitertag, d. Öff. — Göltz: Ruhenthal-Haus, Vert. Schulz. — Radebeul: Schulungsraum, Vert. Schulz. — Pieten: Weißig. — Antileiterhaus. — Ost: Seifert-Gem. Kriegsabteilung. — Plauen: Staall. Oberh. Kulturr. veranstaltung, Gemeinfest.

**Dresden-Land:** Dörfelhain, Markt, Fleischer, Pol. Vettertag. — Niederschönau: Bühlau. — Tautenburg, Körperchule. — Blaustein: Bühlau. — Radeburg: Bühlau. — Radeberg: Bühlau.

### Rackow neue Kurse 3. und 12. 4. früh u. abd.

## Amtliche Bekanntmachungen

### Händelsregister

Für die Eintragungen in I 1 keine Gewähr

### Receintragung

N 814: Wilt. und Seiffenhandlung Walther Burda, Dresden (Webergasse 21). Paul Walther Burda in Dresden ist Inhaber.

N 850 (bisher Blatt 1888): Otto Preysig, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Dresden (kleine Planenstraße 6a/47). Die Prokura Eiterlein und Reit sind auf die Niederlassung Dresden beschränkt.

N 1810 (bisher Blatt 9550): Kurt Neimer, Dresden (Architektur- und Bauausführungen, Wallstraße 25). Die Witwe Therese Clara Johanna Charlotte Neimer geb. Lange in Dresden ist jetzt Inhaberin.

N 2301 (bisher Blatt 14127): Adolf Sieg, Dresden (Herstellung von Seidenband und Kantastanzen, Viermalsch. Straße 6). Der Kaufmann Georg Sieg in Dresden ist jetzt Inhaber. Seine Prokura ist erloschen.

N 1892: v. Sachsen-Coburg, Wolchitsch- u. Beuthmeyer-Gesellschaft, R. G. Bühlau-Schlossau. Die Prokura des Wilhelm Christian Eduard Möller ist erloschen.

### Erlöschen

N 400 (bisher Blatt 2176): Schuhhaus Eis, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Dresden. Durch Gesellschafterbeschluss vom 21. März 1939 ist das

Vermögen der Gesellschaft auf die Kaufleute Fritz

Gertz, Voennthal und Hans Ernst Fritz Voennthal, beide in Dresden, als Gesellschafter übertragen worden — durch Umwandlung ohne Abwidrigkeit nach dem Gesetz vom 5. Juli 1934. Die Firma ist erloschen. Alte nicht eingetragene wird bekanntgegeben: Den Gläubigern der Gesellschaft, die sich binnen sechs Monaten nach der Bekanntmachung der Eintragung des Umlaufscheinabschlusses zu diesem Zweck bei der Gesellschaft melden, ist Sicherheit zu leisten, so weit sie nicht Bestreitigung verlangen können.

Blatt 2218: Emma Müller, Dresden.

Blatt 9518: Emil Lindner, Dresden (Holz- und Holzengangshandlung, Moienstraße 3). Der Witwer Alfred Bernhard Lindner führt das Handelsgeschäft unter seinem Namen — nicht eintragungsfähig fort.

Blatt 28308: Obus-Habif Off & Co, Dresden (Herstellung und Vertrieb von Gräserrelegieren, Eilenstraße 10). Der bisherige Inhaber Willi Hermann Weigand führt das Handelsgeschäft unter seinem Namen — nicht eintragungsfähig fort.

N 2003 (bisher Blatt 17344): Tapiserie-Manufaktur G. Dietel & Wiedeler, Dresden.

Blatt 19555: Otto Wagner Inh. Dr. Richard Feig, Dresden.

Urteilsgesetz Dresden, den 27. März 1939

### Grauenbergsachen

Die Landstraße 2, Ordnung Nr. 88 Hermannsberg-Grauenbergsachen wird wegen Bauarbeiten zwischen der Kreuzung mit der Reichstraße Nr. 180 Waldenburg-Schöllberg und der Stadt Grauenbergsachen-Grauenbergsachen in das Oberflächen auf die Dauer der Bauarbeiten (etwa zehn Wochen) für den Verkehr gesperrt. Der Verkehr zur Bedienung der anliegenden Arbeit wird durch einen Wirtschaftsstraßen geöffnet. Der sonstige Verkehr wird ab Oberh. Hermannsberg-Grauenbergsachen über die Waldstraße Nr. 180 Waldenburg-Schöllberg umgeleitet.

Der von der Reichstraße Nr. 170 Leipziger Straße (Krimmelmühle) aus abgehende Verkehr wird wegen Bauarbeiten (etwa zehn Wochen) für den Verkehr gesperrt. Der Verkehr zur Bedienung der anliegenden Arbeit wird durch einen Wirtschaftsstraßen geöffnet und können für den Verkehr benötigt werden. Viermonatige haben innerhalb der abgesperrten Zeit nichts zu tun.

Der gesamte Truppenübungsplatz Mühlberg ist wegen Erfahrungshilfe wie folgt gesperrt: Am 8. 4. von 7 bis 18 Uhr, am 4. 4. von 7 bis 22 Uhr und am 6. 4. von 15 bis 17 Uhr. Die Straßen Schwenzig-Reichsstraße und Schwenzig-Siel sind während der oben angeführten Zeiten nicht befahrbar und können für den Verkehr benötigt werden. Viermonatige haben innerhalb der abgesperrten Zeit nichts zu tun.

Tr.-Ueb.-Platz Königstraße, 27. März 1939.

Kommendant Tr.-Ueb.-Platz Königstraße.

## Kundfunk

### Mittwoch, 29. März

#### Reichsländer Leipzig / Gender Dresden

6.00: Morgenuhr, Reichsverkehrsblatt. — 6.10: Gymnastik.

6.30: Radioungar. Das Rheinische Landesorchester, Darm. 6.30: Gräbenachrichten und Weiterbericht. — 7.00: Nachrichten.

8.00: Gymnastik. — 8.30: Kleine Muß. — 8.30: Aus Süßig: Unterhaltungsmuß. Ein Gymnastiktag des RHD. — 9.00: Radiosendungen. — 10.00: Die Orgelprobe.

11.15: Erzeugung und Verbrauch. — 11.30: Heute vor ... Jahren.

11.45: Landwirtschaftsschulen im Sudeetengau. — 11.55: Zeit. Weiter.

12.00: Aus Südwiss.: Muß für die Arbeitspause. Es spielt das Mußkonzert II. Ball. Uni-Mu. 11.

13.00: Zeit. Nachrichten, Büro. Anlaßend Muß nach Tisch (Ausführungs-Schallplatten). — 13.30: Richtig handhaben (Dr. Sigismund Cöhr). — 14.00: Muß für Belegschaften (Dr. Walter Held).

15.00: Aus Südwiss.: Unterer Nachmittag. — 15.30: Abendliches.

16.00: Die Männer des Tiefenrodes (Kap. 1. S. o. D. Hugo v. Hochberg-Datz). — 16.30: Sommermuß.

17.00: Wege über's Land. Aus Südwiss.: Landarbeit ist hocharbeit! — 18.30: Aus Stockholm: „Södertälje Melodien“ nach schwedischen Sände. — 19.00: Abendnachrichten.

20.10: Chortouren. Ausführung: Der Leipzig-Volksvergnügenverein, das Leipzig-Volksverein. — 20.30: Unterhaltungs-

22.00: Abendnachrichten, Weitererlebnisse, Sport.

22.30: Muß aus Wien.

23.00: Aus Wien.

23.30: Deutschland.

6.00: Gedächtnispiel, Morgenuhr, Nachrichten, Weiterbericht. — 6.10: Eine kleine Melodie. — 6.30: Aus Köln: Radiokonzert. Es spielt das Rheinische Landesorchester.

7.00: Nachrichten des Drahtlosen Dienstes. — 7.10: Aus Köln: Radiospiel (Fortsetzung). — 7.40: Kleine Turnunde.

10.00: Aus Frankfurt: Kleine musikalische Tafelreden. Ein Tanzmusikabend um 1930 bei Johann Hermann Schein. — 10.30: Großes Kinderland. Kindergarten. — 11.15: Deutscher Fernerbericht.

12.00: Aus München: Muß zum Mittag. Es spielt das Kleine Gymnastikorchester. Zeitung: Gram. Michaelis. — 12.30: Aus Wien: Muß zum Mittag. Das Unterhaltungskonzert des Reichsländers Wien. Zeitung: Rudolf Pehm. — 13.00: Deutsche Nachrichten. — 14.00: Allerlei — von zwei bis drei mit Industriehalle. — 15.00: Zeit. Martin v. Borsigbericht. — 15.30: Hanomut zur Bläser. — 16.30: Kleine Einheitsfamilie (Familienmusik). — 17.00: Die Tageszeitung.

18.00: Muß am Samstag. Tageszeitung (17.00): Aus dem Reichstag. — 18.30: Erlebnisreicher Rauschzug im deutschen Sport. — 19.00: Sommermuß.

19.15: Säuber und Serenaden. — 20.00: Reinhardt, Kurzadrichen und Weiterbericht. — 20.30: Union Brandner. Eine Sinfonie D-Woll. Das Große Orchester d. Deutschlandbenders.

21.10: Aus der weiten Welt. Mikrophone berichten von Ländern, Menschen, Gedanken und Geschichten. — 22.00: Tagess. — 22.30: Richtig Muß im Orchester und Orgel. Das Große Orchester des Reichsländers München (Aufnahmen). — 23.00: Deutscher Fernerbericht. — 23.30: Deutsche Klänge.

### Was wollen wir heute noch hören?

Requie: 18.00: Nach des Tages Arbeit (Berlin). — 18.00: Im bunten Solge (Hamburg). — 18.10: Soldaten mun



# Potsdam wird Großstadt

## Eine interessante Stadtausdehnung

Von unserer Berliner Schriftleitung

An diesem Frühling rückt die alte Garnisonsstadt Potsdam in die Reihe der deutschen Großstädte ein. Denn durch einen Erlass des Preußischen Staatsministeriums erhält es einen archten Auswuchs an Raum und Einwohnern. Die Außenarone erweitert sich von 5745 Hektar auf 16.054 Hektar, die Einwohnerzahl steigt um rund 4400 auf insgesamt 127.107. Wer Potsdam sich bisher nur als Soldaten- und Beamtenstadt vorstellte, wer nur seine kleinen Straßen kennt, in denen man heute noch vermeint, plötzlich auf Gehalten aus der Zeit des Alten Römischen zu können, der muss umlernen. Nicht dass nun etwa die Garnisonstraße, das Schloss Sanssouci oder das Neue Palais mitten in den Hochstadttubel eingeschoben würden, das ist nicht vorgesehen, das ist für angestaltete werden, das sei für angestaltete Gemüter vorweggenommen. Aber die Vorstellung, dass Potsdam eine verträumte Stadt aus der Zeit der Romantikromantik abziehen sei, und das die elektrische Schnellbahn, die Potsdam mit Berlin verbindet, eigentlich nur nicht in diesen Rahmen passt, diese Vorstellung hat ja nie ganz gekommen. Nowawes, bisher unmittelbar vor den Toren Potsdams, dieser alte Ort, wo Friedrich der Große den Seidenbau einführte, und das erst vor Jahresfrist mit Nowawes in Babelsberg verschmolzen frühere Neu-Babelsberg ist wirtschaftlich, verwaltungsmässig und vor allen Dingen auch als Wohngebiet längst mit Potsdam eine Einheit geworden. Wenn also das jenseit Babelsbergs eingestellt wird, so wird nur die lohnende Ansicht einer alten Entwicklung gezeigt.

### Potsdam wird Filmstadt

Mit der Einalterung von Babelsberg wird nun freilich Potsdam auch Klimastadt, denn hier in Babelsberg befinden sich ja die archten Filmateliers der Ufa, und hier ist auch die Filmmakademie im Bau, die dieser alten Klimastadt eine noch archte Bedeutung verleihen wird. An Babelsberg steht übrigens auch die neue Sternwarte der Berliner Universität, die durch ein Kabel mit den Normaluhren der Reichshauptstadt verbunden ist, so dass nunmehr die Berliner ihre Normalzeit aus Potsdam bezeichnen werden. Mit Babelsberg wird auch der arche Schlosspark Babelsberg eingeschlossen. Von hier, vom Schloss Babelsberg, kann manche geistliche Entscheidung aus. Hier wurde die Ernennung Bischofs von Babelsberg in einer feierlichen Stunde des 25. September 1882, in der der damalige König Wilhelm von Preußen nach dem Entschluss Bismarcks seine Rücktrittsabsichten aushob und den Kampf um die Militärreform gegen das preußische Parlament aufnahm. Auch nach den Feldzügen 1866, 1870 und 1871 war Schloss Babelsberg immer wieder Mittelpunkt der Politik. An der Grenze von Babelsberg und dem ebenfalls

in Potsdam kommenden Drewitz soll in erster Linie die Industrie ansiedeln und weiterentwickelt werden.

### Romantik um die Havellinie

Neuen Siedlungsraum gewinnt Potsdam vor allem auf der sogenannten Havellinie, d. h. einem Gebiet, das von der Havel und dem Teltow-Kanal umschlossen wird. Hier fallen eine ganze Reihe landwirtschaftliche Siedlungen an Potsdam, Gemeinden, die fast alle eine Nachbildung alte Wandschäfte haben, und von denen einige in seinen „Wanderungen“ zu Bielerlei zu berichten weiß. Dazu gehören Ahrensfelde, Teltow und Geltow, um nur die wichtigsten, jedem Berliner Wasserfließtal bekannten Ortschaften zu nennen. Hier also, nördlich der Havel, soll die Industrie keinen Raum finden, hier wird Siedlungsraum geschaffen, und es ist dabei ganz selbstverständlich, dass man die Siedlungen der Landschaft ansetzt. So kommt aus der Potsdamer Überbauregion, Generalmajor a. D. Friedrich, in einem Artikel zur Verantwortung Potsdams, dass der Wirtschaftsplan von dem Willen aussieht, das landwirtschaftliche Landschaftsbild auch in fernsten Reichen zu erhalten, und das ist hier um das Problem einer landwirtschaftlichen Großstadt handelt. So wird sich also die alte historische Soldaten-, Beamten- und Künstlerstadt vermählen mit Industrie, Landwirtschaft und großen Waldgebieten. Ja, man kann sagen, dass der Stadt Potsdam eine Landschaft eingeschafft wird, die durch seine auch noch so stürmische Entwicklung der Stadt in ablesbarer Zeit ihren Charakter einbüßen wird.

### Eine der stärksten Garnisonen

Dass Potsdam in seinen künftigen Grenzen, also vom 1. April, eine der stärksten deutschen Garnisonen befreien wird, entspricht idealisch unter alter Potsdamer Tradition.

### Plauderei mit einem Schulland

An den Fenstern, meinst du, sei dein Lehrer schuld. Ich will dir sagen, dass ich früher ähnlich dachte. Bis ich vor Jahren später die Erziehung machte: das Leben lehrt mit reichlich weniger Geduld.

Auch viele andre dachten einmal — wie jetzt du. Mein Lehrer hatte zwar oft hässliche Altkinder; er ließ mich sowohl mal seine Haushaltshäute spüren. Das Leben aber schlug entschieden darüber zu.

Wenn man auf Aragón steht, die man nur schwer versteht: so lebt man ihnen doch nicht fürchternd den Rücken. Es müsste mancher heute noch die Schulbank drücken, der schon seit langer Zeit nicht mehr zur Schule geht.

Das Leben schreibt uns keine Mahnung an den Rand. Falls wir mal in der Schule etwas nicht erlassen, dann kann man sich das noch einmal erlassen lassen. Glaubst du vielleicht, das Leben wäre so faul?

Herbert Hippel.



Zeichnung Herbert Rose-Bavaria-Verlag

### Feuchtfröhliche Baumblüte

Ein ideales Gartenlokal. „Wir schön meine Herrschaften, Baum Nr. 33 blüht heiterlich und ist noch frei.“

So entsteht an der Peripherie Berlins eine kleine Großstadt mit ausgeprägtem Gastronomie und gehöriger wirtschaftlicher Grundlage, die gleichzeitig auch die einheitliche Verbindung der zusammenhängenden Gebiete in wirtschaftlicher und vorleblicher Beziehung gewährleistet. Auch als Großstadt aber bleibt Potsdam der Ort, der und immer wieder an die preußisch-deutsche Geschichte mahnt, vom alten Soldatenkönig und von dem Sandstone des Alten Römischen hinüber in die familiären Jahre vor der Errichtung des Römischen Reiches bis hinunter in unsere Tage, in denen in der Garnisonstraße am Potsdamer Platz zwischen dem Kühler und dem ersten Feldmarschall beobachtet und damit der Grundstein für das Dritte Reich selbst gelegt wurde. W. A.

### Nun wird auch in Prag rechts gefahren!

#### Reibungslose Durchführung der Umstellung

Prag, 28. März.

Seit Sonntag wird nun auch in Prag rechts gefahren. Da der Hauptstadt Böhmen liegt sich die Umstellung deshalb nicht auf einen Schlag durchführen, weil der Rechtsverkehr in erster Linie für die zahlreichen Straßenbahnen besonderer technischer Vorbereitung bedurfte, wie Verlegung der Gleisen und Verkehrsfäden. Umbau der Haltestellen. Die städtische Verwaltung ging aber sofort nach dem Einmarsch der deutschen Truppen mit Hektik an diese Vorbereitungsarbeiten, und so konnte in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag — es war drei Uhr morgens — auf einen Schlag alles auf die neue Fahrweise umgestellt werden.

Man musste es den Pragern lassen, sie haben sich in guter Disziplin schnell an diese doch immerhin grundlegende Veränderung im Straßenbild gewöhnt. Auf dem Wenzelsplatz vollzog sich die sonnige Nachmittags-Promenade trotz Umstellung von links auf rechts ohne Reibung, um so mehr, als bereits seit Tagen auf den Straßen, an den Anschlagsäulen und in den deutschen und tschechischen Zeitungen ausgiebige Anleitungen für die bevorstehende Verkehrsumstellung gegeben worden waren. Am Sonntag fuhren dann in den Straßen vielfach in Begleitung deutscher Soldaten tschechische Kindergarten, die große Transparente trugen, auf denen zu lesen war: „Rechts fahren!“ Die Prager Polizei, die verhaftet eingelebt war, hat vorsichtig auch an den wenig befahrenen Straßen Verkehrszeichen aufgestellt.

Mit dieser Umstellung in Böhmen und Mähren gibt es in Mitteleuropa nur noch ein Land, in dem links gefahren wird, und das ist Ungarn. Im übrigen Europa sind es noch England und Schweden, also im ganzen drei Länder.

### Schwere Geburt — über das Radio

Mutter und Kind in besserer Verfassung — Alle Sender schwiegen

Öslo, 28. März.

Ganz Oslo hat an der schweren Geburt einer Frau Anteil genommen, die fern an der Nordspitze von Grönland in der Einsamkeit lebte und der ärztliche Hilfe über Bergen-Radio zuteil werden konnte. Diese ärztliche Hilfe glückte.

Es kam ein Notruf von der Nordspitze Grönlands, der von Bergen empfangen wurde. Die Frau eines Hafträgers erlebte dort oben im ewigen Eis ihre Niederkunft, aber die Geburt war mit ungewöhnlichen Schwierigkeiten verbunden. Ein Arzt konnte man nicht bekommen, „SOS“ für eine junge Mutter brachte den normalen Schiffskurs zum Schweigen. Lange dauerte es, ehe vom Bergen-Radio aus erreichte man eine bekannte Grönlandsträgerin, Frau Dr. Anna, die zunächst telefonisch die Berichte aus Grönland entgegen-

### Die Brille von HAHN

Exakte Schräpfung und Bearbeitung besonders wichtig für Die erste Brille

Wilsdruffer Str. 28 / Annenstr. 58, am Sternplatz

Lieferant aller Kassen

nahm. Verhältnismässig gabs und Anfragen stellte. Mit einem Auto eilte sie dann zur Kunstabteilung.

Die ärztlichen Unterweisungen waren mit größten Schwierigkeiten verbunden. Vier Männer nur waren in der Lage, der Frau helfen zu können. Und sie liefen vom Geburtszimmer zu der kleinen Sendestation und zurück immer hin und her. In Oslo atmete man auf, als schließlich aus Grönland der Funkstrahl kam, dass Mutter und Kind sich wohl befanden und die Wehle vorüber sei. Erst danach sah der allgemeine Funkverkehr wieder ein, soweit er durch seine Sendungen die ärztlichen Unterweisungen durch den Arbeiter hätte hören können.

### Zur Frühjahrskur:

**Mutter-Anna-Tee und Mutter-Anna-Pillen**

seit Jahren bewährte Blutreinigungs- und Abführmittel. Zu haben in allen Apotheken.

### Ein Toter kehrte ins Leben zurück

Schiffsjunge wurde tot aufgefunden, beerdigt und wieder lebend angelossen — Folgen der Schreibqualität

Bremen, 2. März.

Am Freitag folgte sich in diesen Tagen ein außerordentlich ungewöhnlicher Vorfall ab, der einem Bremer Elternpaar nach wochenlangem tieftem Leid den isolierten Sohn zurückbrachte. Der 18jährige Sohn einer Bremer Handwerkerfamilie fuhr seit mehreren Jahren auf Bremer Schiffen als Angestellter des Dienstmannpersonals im See. Nachdem er bereits weite Reisen mitgemacht hatte und dabei hess auf archten Schiffen des Handelsklotz täte gewesen war, mithat er eines Tages die Verhältnisse an Bord bekannter Fabrikationsfahrt mit einer Tasse an Bord eines Kreuzfahrters verwechselt. Aus diesen und einigen anderen Gründen wurde er verärgert, missmutig und abgeschrägt, und das ausso weit, dass er auch keinen Briefschrieb mit dem Elternhaus verabschaffte. Aus Schreibqualität ließ er seine Eltern vollständig im Unwissen über sein weiteres Schicksal und machte sich damit an der weiteren Entwicklung höchst überzeugender Anschuldigungen schuldig. Dann, als die gesuchten Eltern nach ihrer Wartezeit ohne jegliche Nachricht abließen waren, forschten sie nach ihrem Sohn, und verloren verärgert Räheres über seinen Verbleib in Erfahrung zu bringen. An

höchster Not wandten sich die Eltern an die Polizei und meldeten ihren Sohn als Vermissten. Nach langer Wartezeit vollzog sich die Verhältnisse an Bord den Eltern unerwartet, doch im Hamburger Hafen eine Woche aufzufinden, die auf die Verhältnisse des Vermissten zutrafen. Die Isolot anschließend Unterredungen ließen es höchst wahrscheinlich erscheinen, dass es sich bei dem Toten um den vermissten Bremer Schiffsjungen handelt. Die immergrüne Mutter entschloss sich daher, nach Hamburg zu reisen, um hier Gewissheit zu erlangen. Da der Tote jedoch bereits längere Zeit im Wasser gelegen hatte, war es sehr schwierig, die Identität genau festzustellen. Eine archte Narbe am Dinterkopf bestätigte, dass es sich bei dem Toten um den vermissten Bremer Schiffsjungen handelt. Die immergrüne Mutter entschloss sich daher, nach Hamburg zu reisen, um hier Gewissheit zu erlangen. Da der Tote jedoch bereits längere Zeit im Wasser gelegen hatte, war es sehr schwierig, die Identität genau festzustellen. Eine archte Narbe am Dinterkopf bestätigte, dass es sich bei dem Toten um den vermissten Bremer Schiffsjungen handelt. Die immergrüne Mutter entschloss sich daher, nach Hamburg zu reisen, um hier Gewissheit zu erlangen. Da der Tote jedoch bereits längere Zeit im Wasser gelegen hatte, war es sehr schwierig, die Identität genau festzustellen. Eine archte Narbe am Dinterkopf bestätigte, dass es sich bei dem Toten um den vermissten Bremer Schiffsjungen handelt. Die immergrüne Mutter entschloss sich daher, nach Hamburg zu reisen, um hier Gewissheit zu erlangen. Da der Tote jedoch bereits längere Zeit im Wasser gelegen hatte, war es sehr schwierig, die Identität genau festzustellen. Eine archte Narbe am Dinterkopf bestätigte, dass es sich bei dem Toten um den vermissten Bremer Schiffsjungen handelt. Die immergrüne Mutter entschloss sich daher, nach Hamburg zu reisen, um hier Gewissheit zu erlangen. Da der Tote jedoch bereits längere Zeit im Wasser gelegen hatte, war es sehr schwierig, die Identität genau festzustellen. Eine archte Narbe am Dinterkopf bestätigte, dass es sich bei dem Toten um den vermissten Bremer Schiffsjungen handelt. Die immergrüne Mutter entschloss sich daher, nach Hamburg zu reisen, um hier Gewissheit zu erlangen. Da der Tote jedoch bereits längere Zeit im Wasser gelegen hatte, war es sehr schwierig, die Identität genau festzustellen. Eine archte Narbe am Dinterkopf bestätigte, dass es sich bei dem Toten um den vermissten Bremer Schiffsjungen handelt. Die immergrüne Mutter entschloss sich daher, nach Hamburg zu reisen, um hier Gewissheit zu erlangen. Da der Tote jedoch bereits längere Zeit im Wasser gelegen hatte, war es sehr schwierig, die Identität genau festzustellen. Eine archte Narbe am Dinterkopf bestätigte, dass es sich bei dem Toten um den vermissten Bremer Schiffsjungen handelt. Die immergrüne Mutter entschloss sich daher, nach Hamburg zu reisen, um hier Gewissheit zu erlangen. Da der Tote jedoch bereits längere Zeit im Wasser gelegen hatte, war es sehr schwierig, die Identität genau festzustellen. Eine archte Narbe am Dinterkopf bestätigte, dass es sich bei dem Toten um den vermissten Bremer Schiffsjungen handelt. Die immergrüne Mutter entschloss sich daher, nach Hamburg zu reisen, um hier Gewissheit zu erlangen. Da der Tote jedoch bereits längere Zeit im Wasser gelegen hatte, war es sehr schwierig, die Identität genau festzustellen. Eine archte Narbe am Dinterkopf bestätigte, dass es sich bei dem Toten um den vermissten Bremer Schiffsjungen handelt. Die immergrüne Mutter entschloss sich daher, nach Hamburg zu reisen, um hier Gewissheit zu erlangen. Da der Tote jedoch bereits längere Zeit im Wasser gelegen hatte, war es sehr schwierig, die Identität genau festzustellen. Eine archte Narbe am Dinterkopf bestätigte, dass es sich bei dem Toten um den vermissten Bremer Schiffsjungen handelt. Die immergrüne Mutter entschloss sich daher, nach Hamburg zu reisen, um hier Gewissheit zu erlangen. Da der Tote jedoch bereits längere Zeit im Wasser gelegen hatte, war es sehr schwierig, die Identität genau festzustellen. Eine archte Narbe am Dinterkopf bestätigte, dass es sich bei dem Toten um den vermissten Bremer Schiffsjungen handelt. Die immergrüne Mutter entschloss sich daher, nach Hamburg zu reisen, um hier Gewissheit zu erlangen. Da der Tote jedoch bereits längere Zeit im Wasser gelegen hatte, war es sehr schwierig, die Identität genau festzustellen. Eine archte Narbe am Dinterkopf bestätigte, dass es sich bei dem Toten um den vermissten Bremer Schiffsjungen handelt. Die immergrüne Mutter entschloss sich daher, nach Hamburg zu reisen, um hier Gewissheit zu erlangen. Da der Tote jedoch bereits längere Zeit im Wasser gelegen hatte, war es sehr schwierig, die Identität genau festzustellen. Eine archte Narbe am Dinterkopf bestätigte, dass es sich bei dem Toten um den vermissten Bremer Schiffsjungen handelt. Die immergrüne Mutter entschloss sich daher, nach Hamburg zu reisen, um hier Gewissheit zu erlangen. Da der Tote jedoch bereits längere Zeit im Wasser gelegen hatte, war es sehr schwierig, die Identität genau festzustellen. Eine archte Narbe am Dinterkopf bestätigte, dass es sich bei dem Toten um den vermissten Bremer Schiffsjungen handelt. Die immergrüne Mutter entschloss sich daher, nach Hamburg zu reisen, um hier Gewissheit zu erlangen. Da der Tote jedoch bereits längere Zeit im Wasser gelegen hatte, war es sehr schwierig, die Identität genau festzustellen. Eine archte Narbe am Dinterkopf bestätigte, dass es sich bei dem Toten um den vermissten Bremer Schiffsjungen handelt. Die immergrüne Mutter entschloss sich daher, nach Hamburg zu reisen, um hier Gewissheit zu erlangen. Da der Tote jedoch bereits längere Zeit im Wasser gelegen hatte, war es sehr schwierig, die Identität genau festzustellen. Eine archte Narbe am Dinterkopf bestätigte, dass es sich bei dem Toten um den vermissten Bremer Schiffsjungen handelt. Die immergrüne Mutter entschloss sich daher, nach Hamburg zu reisen, um hier Gewissheit zu erlangen. Da der Tote jedoch bereits längere Zeit im Wasser gelegen hatte, war es sehr schwierig, die Identität genau festzustellen. Eine archte Narbe am Dinterkopf bestätigte, dass es sich bei dem Toten um den vermissten Bremer Schiffsjungen handelt. Die immergrüne Mutter entschloss sich daher, nach Hamburg zu reisen, um hier Gewissheit zu erlangen. Da der Tote jedoch bereits längere Zeit im Wasser gelegen hatte, war es sehr schwierig, die Identität genau festzustellen. Eine archte Narbe am Dinterkopf bestätigte, dass es sich bei dem Toten um den vermissten Bremer Schiffsjungen handelt. Die immergrüne Mutter entschloss sich daher, nach Hamburg zu reisen, um hier Gewissheit zu erlangen. Da der Tote jedoch bereits längere Zeit im Wasser gelegen hatte, war es sehr schwierig, die Identität genau festzustellen. Eine archte Narbe am Dinterkopf bestätigte, dass es sich bei dem Toten um den vermissten Bremer Schiffsjungen handelt. Die immergrüne Mutter entschloss sich daher, nach Hamburg zu reisen, um hier Gewissheit zu erlangen. Da der Tote jedoch bereits längere Zeit im Wasser gelegen hatte, war es sehr schwierig, die Identität genau festzustellen. Eine archte Narbe am Dinterkopf bestätigte, dass es sich bei dem Toten um den vermissten Bremer Schiffsjungen handelt. Die immergrüne Mutter entschloss sich daher, nach Hamburg zu reisen, um hier Gewissheit zu erlangen. Da der Tote jedoch bereits längere Zeit im Wasser gelegen hatte, war es sehr schwierig, die Identität genau festzustellen. Eine archte Narbe am Dinterkopf bestätigte, dass es sich bei dem Toten um den vermissten Bremer Schiffsjungen handelt. Die immergrüne Mutter entschloss sich daher, nach Hamburg zu reisen, um hier Gewissheit zu erlangen. Da der Tote jedoch bereits längere Zeit im Wasser gelegen hatte, war es sehr schwierig, die Identität genau festzustellen. Eine archte Narbe am Dinterkopf bestätigte, dass es sich bei dem Toten um den vermissten Bremer Schiffsjungen handelt. Die immergrüne Mutter entschloss sich daher, nach Hamburg zu reisen, um hier Gewissheit zu erlangen. Da der Tote jedoch bereits längere Zeit im Wasser gelegen hatte, war es sehr schwierig, die Identität genau festzustellen. Eine archte Narbe am Dinterkopf bestätigte, dass es sich bei dem Toten um den vermissten Bremer Schiffsjungen handelt. Die immergrüne Mutter entschloss sich daher, nach Hamburg zu reisen, um hier Gewissheit zu erlangen. Da der Tote jedoch bereits längere Zeit im Wasser gelegen hatte, war es sehr schwierig, die Identität genau festzustellen. Eine archte Narbe am Dinterkopf bestätigte, dass es sich bei dem Toten um den vermissten Bremer Schiffsjungen handelt. Die immergrüne Mutter entschloss sich daher, nach Hamburg zu reisen, um hier Gewissheit zu erlangen. Da der Tote jedoch bereits längere Zeit im Wasser gelegen hatte, war es sehr schwierig, die Identität genau festzustellen. Eine archte Narbe am Dinterkopf bestätigte, dass es sich bei dem Toten um den vermissten Bremer Schiffsjungen handelt. Die immergrüne Mutter entschloss sich daher, nach Hamburg zu reisen, um hier Gewissheit zu erlangen. Da der Tote jedoch bereits längere Zeit im Wasser gelegen hatte, war es sehr schwierig, die Identität genau festzustellen. Eine archte Narbe am Dinterkopf bestätigte, dass es sich bei dem Toten um den vermissten Bremer Schiffsjungen handelt. Die immergrüne Mutter entschloss sich daher, nach Hamburg zu reisen, um hier Gewissheit zu erlangen. Da der Tote jedoch bereits längere Zeit im Wasser gelegen hatte, war es sehr schwierig, die Identität genau festzustellen. Eine archte Narbe am Dinterkopf bestätigte, dass es sich bei dem Toten um den vermissten Bremer Schiffsjungen handelt. Die immergrüne Mutter entschloss sich daher, nach Hamburg zu reisen, um hier Gewissheit zu erlangen. Da der Tote jedoch bereits längere Zeit im Wasser gelegen hatte, war es sehr schwierig, die Identität genau festzustellen. Eine archte Narbe am Dinterkopf bestätigte, dass es sich bei dem Toten um den vermissten Bremer Schiffsjungen handelt. Die immergrüne Mutter entschloss sich daher, nach Hamburg zu reisen, um hier Gewissheit zu erlangen. Da der Tote jedoch bereits längere Zeit im Wasser gelegen hatte, war es sehr schwierig, die Identität genau festzustellen. Eine archte Narbe am Dinterkopf bestätigte, dass es sich bei dem Toten um den vermissten Bremer Schiffsjungen handelt. Die immergrüne Mutter entschloss sich daher, nach Hamburg zu reisen, um hier Gewissheit zu erlangen. Da der Tote jedoch bereits längere Zeit im Wasser gelegen hatte, war es sehr schwierig, die Identität genau festzustellen. Eine archte Narbe am Dinterkopf bestätigte, dass es sich bei dem Toten um den vermissten Bremer Schiffsjungen handelt. Die immergrüne Mutter entschloss sich daher, nach Hamburg zu reisen, um hier Gewissheit zu erlangen. Da der Tote jedoch bereits längere Zeit im Wasser gelegen hatte, war es sehr schwierig, die Identität



# Familien-Nachrichten

Nach fast 50-jähriger, glücklicher Ehe ist mein lieber, treuer Lebenkamerad, unsere unvergessliche, gute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Grau Sophie Elisabeth Diehl

geb. Zimmer

im 73. Lebensjahr heute früh nach langer, schwerer Krankheit von ihrem Leiden durch einen sanften Tod erlöst worden.

In tiefer Trauer

**Adam Diehl**, Dir. i. R.

im Namen aller Hinterbliebenen

Görlitz bei Dresden, Greifstraße 17

Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen findet am Freitag, dem 31. März 1939, nach der Einsegnung im Hause, nachmittags 2 Uhr, auf dem Friedhof statt.

Der Herr über Leben und Tod hat am 23. d. M. meine teure Gattin, unsere innig geliebte, treuorgende Mutter

## Grau Marga Kaußsch geb. Cubasch

von langem, schwerem, mit großer Geduld ertraginem Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

Dresden-Blaustein,

Böhlandstraße 1,

den 27. März 1939

Amtsgerichtspräsident a. D. Hermann Kaußsch

Hildegard Kaußsch

Emmy Fiedler als Haustochter und Pflegerin

Diese Anzeige erfolgt auf Wunsch der Entschlafenen erst nach der Beisehung.  
Von Beileidbesuchern bitten wir abzusehen.

Am Dienstag, dem 21. März 1939, verstarb nach schwerem und langem Leiden, das sie mit großer Geduld und Tapferkeit ertrug, meine liebe Mutter, unsere gute Schwiegermutter und Großmutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

## Grau Luise verw. Schenk

geb. Gelzenleuchter

im Alter von fast 75 Jahren.

Die Bekanntgabe ihres Ablebens erfolgt auf Wunsch der Verstorbenen erst nach der Beisehung, die in aller Stille am 24. März im Familienbegräbnis auf dem Johannisfriedhof in Dresden-Tolkewitz stattfand.

Grau Elsbeth Franz geb. Schenk  
Friedrich Franz  
Herbert und Lothar Franz  
im Namen aller Hinterbliebenen.

Nachdem wir die Urne unseres lieben Entschlafenen, des

## Herrn Gräß Werner

MitInhaber der Firma Seidenhaus Julius Schucke

in der Familiengrabstätte beigesetzt haben, geben wir dies seinem großen Freundes- und Bekanntenkreise zur Kenntnis

Dresden, im März 1939

Die trauernden Hinterbliebenen

Die Gesellschaft des Seidenhaus Julius Schucke

Am Tage der Jahreshauptversammlung nebeulen die Offiziere des ehem. Regt. 1. Manns-Rgt. Nr. 17 Kaiser Franz Joseph von Österreich, König von Ungarn" ihrer im Jahre 1938 verstorbenen Kameraden:

Rittmeister u. Landstallmeister a. D. Carl Graf zu Münster

+ 1. 1. 1938

Hauptmann Dr. Arno Schr. v. Hammerstein-Vogten

+ 21. 1. 1938

Major a. D. Theodor von Plate

+ 2. 12. 1938

Wir werden den treuen Kameraden stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Dresden, 28. März 1939

Für die Offizier-Kameradschaft  
von der Wehr, Oberst a. D. u. Kameradschaftsführer

Heute entschlief sanft nach langem Leiden im Alter von 70 Jahren unsere liebe Schwester und Tante

## Grau Helene Klien

geb. Agl

In diesem Schmerz  
Die Hinterbliebenen.

Radebeul 2, An der Jägermühle 1, den 27. März 1939.

Die Einäscherung findet am Sonnabend, dem 1. April, vormittags 11 Uhr, im Krematorium Dr.-Tolkewitz statt.

Die Geburt eines kräftigen Sohnes zeigen wir in großer Freude an

Charlotte Allmer geb. Schumacher  
Paul-Ludwig Allmer,  
Landwirtschaftsassessor

Leipzig, 24. März 1939  
Versuchswirtschaft Oberholz, Leipzig C 2 Land

Schreibmaschinen  
neu und gebraucht,  
zu verkaufen  
K. Scheithauer  
Pirnaische Str. 12

Als Ostergeschenk!  
3 Postkarten nur RM. 4.50  
**KÄTE BASARKE**  
Fotoatelier  
Prager Straße 30, gegenüber Capitol  
Sonntag geöffnet von 10 bis 1 Uhr

Kennen Sie schon  
die neuen



**ESCHEBACH**  
Küchen

Besichtigen Sie unsere Ausstellung

**Kiessling & Schiefer**  
Spezialgeschäft für gediegene Haushalte!

Dresden-A.1-Wallstraße 15

20 Jahre aufs Gesäus  
Jede unserer Möbel-  
gruppe ist ein Meister-

stück aus Eisen, Holz, Stein,

oder Leder.

Wählen Sie aus

unseren Möbeln

und Möbeln

aus dem Ausland

und aus dem Ausland

</div

# Wirtschafts- und Börsenteil

Mittwoch, 29. März 1938

— Dresden Nachrichten —

Nr. 150 Seite 11

## Fast 700000 Lehrlinge lernen im Handwerk

### Meisterlehre im Zeichen des Nachwuchsmangels und der Lehrzeitverkürzung

Drei Probleme kennzeichnen die derzeitige Situation des Lehrlingswesens im deutschen Handwerk. Erstens die Frist, durch Ausbildung einer großen Zahl von Lehrlingen die Zahl der Facharbeiter zu vermehren, zweitens voll ausgebildete Lehrlinge in verkürzter Lehrzeit für die Erzeugung freizumachen und drittens den Handwerksbetrieben überhaupt eine ausreichende Anzahl Lehrlinge zur Verfügung zu stellen.

Das Handwerk bildet nicht nur Lehrlinge für seinen eigenen Bedarf aus, sondern gibt einen großen Teil der in seinen Reihen ausgebildeten Facharbeiter an die Industrie ab, die sie als hochwertige Kräfte aufnimmt. Besonders die metallverarbeitenden Handwerksbetriebe bilden in hohem Maße Lehrlinge aus, die später in der Industrie als Facharbeiter einen Untertonnen finden. Die Zahl der Wirtschaftsangehörigen, in denen die metallverarbeitenden Betriebe ausstrotten sind, ist sehr hoch. So kommt zum Beispiel der Schlosserberuf in 91 Wirtschaftsangehörigen, der Beruf des Elektromechanikers und Elektroinstallateurs in 88 und der der Gummier und Installateure in 80 Wirtschaftsangehörigen vor.

Auf die Wüste der Lehrlingsausbildung im Handwerksbetrieb hat Reichshandwerksfertig in Frankfurt a. M. 1938 hingewirkt. Gerade der handwerkliche Betrieb mit seinem engen persönlichen Zusammenhang zwischen Meister und Lehrling, so sagt er n. a., ist seiner Natur nach besonders geeignet, die heranwachsende Generation durch Vorbild und Unterweisung mit der Berufswelt vertraut zu machen und sie überhaupt zur Arbeit zu führen. Im Handwerksbetrieb ist der Meister in einer Periode Produzent, Kalkulator, Einzelhändler und Verkäufer. Und so werden hier durch Beispiel und Anschauung unmittelbar dem jungen Menschen die Grundlagen jenes Denkens vermittelt, die das Wesen des Handwerks bestimmen.

#### Lehrlingszahlen verdoppelt

Die neueste, vom Reichshandwerk des deutschen Handwerks mit Sitzung vom 30. April 1938 durchgeführte Statistik ergab, daß im Altreich zusammen mit der Sitzung 671.000 junge Menschen in den Meisterberufen des Handwerks ausgebildet werden. Von den 671.502 Lehrlingen des Altreichs sind 36.008 männliche und 30.004 weiblichen Geschlechts. Am Deutschen Reich ohne Sudetenland entfielen im vergangenen Jahre 28 Handwerkslehrlinge auf 100 Handwerksbetriebe. Von 1933 bis 1938 hat sich die Zahl der Handwerkslehrlinge um rund 50 % erhöht. Hieraus geht hervor, daß das Handwerk wesentlich dazu beitrug, durch die Ausbildung einer größeren Zahl von Lehrlingen.

#### Rhein-Mainische Börse Frankfurt vom 28. März

An der Abendbörse vor der Gründung freundlich. Mangels Rundschreiberteiligung kam es aber lediglich in den einzelnen Berichten und dann auch nur in kleinen Beiträgen zu Abhören. Die Rundschreiberteiligung war für die Alten nicht ganz einheitlich. Jämmer hielten sich aber die Abteilungen in engen Grenzen. Der Rentenmarkt lag bei behauptetem Kurzen still.

#### Kurse:

Reichsbank: Wert: Barrenbonds 121, Banknoten: Kurs 96,25, Commerzbank 111, Deutsche Bank 117,5, Dresdner Bank 111, Reichsbank 117,25, Bergwerksbank: Kurs 102,5, alte Geschäftsbank 129, Mannesmann 105,5, Rheinhof 101,5, Stahlwerke 100, Industrieleitung: Augsburg-Augsburg-Bergbau 120,25, Demag 149,5, Erdöl 122,25, D. der Maschinen 141,5, Bauteile Motoren 160,5, Gold und Silber 200,5, Elektrisch Licht und Kraft 127,5, D. der Hütten 147,25, Gesselschaft 101,5, Holzmann 10,5, Jungbau 92,25, Mainkraft 10,5, Metallglocken 117,5, Moennas 123, Röbelmetall 120,5, Schriftgießerei Stempel 90, Siemens & Halske 170,5, Vereinigte Deutsche Metall 175, Westdeutsche Rauchf. 101,5, Schäfferer 182,5, Reichsbahnvorlage 122.

#### Devisenkurse

\* London, 28. März, Devisenkurse: (Tsd.) New York 448,28, Paris 176,78, Berlin 11,07,25, Spanien 100 nom., Griechenland 42,40, Montreal 470,50, Amsterdam 887,50, Brüssel 27,88,75, Italien 80,02, Edinburg 20,84, Rosenborg 22,40, Stockholm 10,00,200, Oslo 19,00,125, Delano 226,75, Budapest 2,75, Belgrad 204, Sofia 399, Rumänien 60, Madras 110,75, Romantropen 65, Aiden 548, Dortmund 24,86, Wostan 24,81, Zeitland 23,12, England 18,12, Elisen 27,50, Burnes 10,78, Brief, freier Kurs 20,50, Rio de Janeiro 10,50, Brief, freier Kurs 18,00, Alexandria 18,00, London auf Bombay 1,50, London auf London 1,50, London auf Pond 20,00, Hongkong 12,00, Shanghai 10,25 nom., Kobe 1,00, Br. Australien 125, Brief, freier Kurs 124,875, Südafrika 100,125, Straitsdarlehen 2,387, Walparai 116 nom.

\* New York, 28. März, 10 Uhr amerikan. Zeit, Devisenkurse: London 408,25, Berlin 40,12,5, Holland 53,60, Paris 241,50, Brüssel 10,82,5, Italien 826,25, Schweiz 22,47, Stockholm 21,14, Oslo 28,50, Rosenborg 20,91, Montreal-London 470,50, Montreal 96,50, Buenos Aires 10,50, Rio 50,00, Singapur 28,00, Kreisfurg 23,00, Rio 50,00, Japan 27,82, Shanghai 16,25, London, 60 Tage-Yuan 1,60, Tage-Handelsschein je 407,75, Budapest 10,50, Belgrad 72,50, Belgrad 200, Aiden 56, Sofia 120, Belgrad 207, Warschau 18,87,50.

lungen die Zahl der so dringend benötigten Facharbeiter zu erhöhen.

#### Gebiete tauschen aus

Anderseits konnten nach dem abgeschlossenen Vertrag der Handwerkskammern für das Jahr 1937/38 in einer großen Reihe von Handwerksweisen freie Lehrstellen nicht belegt werden. Besonders in den Bekleidungs- und Rohrungsmitthandwerksweisen, aber auch in verschiedenen Bau- und Baumechanikerhandwerksweisen mangelte es in vielen Bezirken an Lehrlingen. In den mitteldeutschen Bezirken machte sich insbesondere der Mangel an Maurer- und Malerlehrlingen bemerkbar. Lediglich in den metallverarbeitenden Handwerksweisen überwog im Berichtsjahr 1937/38 die Nachfrage nach Lehrstellen das Angebot.

Da es Gebiete im Reich gibt, in denen auf Grund eines besonders hohen Geburtenüberschusses die Zahl der Schulentlassene so groß ist, daß nicht alle Jugendlichen Lehrlstellen erhalten können, muß ein zwischenstaatlicher Lehrstellenauslaß vornehmen werden. Das ist jedoch nur möglich, wenn in Gebieten, in denen Lehrlingsmangel besteht, die Lehrbetriebe bereit sind, die Lehrlinge in ihre Haushalte einzuführen, das heißt, ihnen Platz und Wohnung zu stellen.

#### Die dreijährige Lehrzeit

Die Lehrlinge, die zu Ostern 1938 ihre Lehrzeit beginnen, sind die ersten, die tatsächlich nur drei Jahre zu lernen brauchen. Bei allen anderen, die zur Zeit bereits im Lehrverhältnis stehen, kommt eine Verkürzung der Lehrzeit nur unter besonderen Umständen und auf Antrag in Frage. Auf begründete Anträge kann die Handwerkskammer wie bisher die Verkürzung der Lehrzeit um ein halbes Jahr gestatten. Praktisch wird sich die Verkürzung über die dreijährige Lehrzeit also erst in drei Jahren aus.

Außerdem verhält es sich aber mit der Anordnung, die Berufsschule in die Lehrzeit einzubeziehen. Da zur gleichen Zeit das Auslandsschulgesetz in Kraft trat, daß die Beschäftigung der Lehrlinge vor oder nach den fortlaufenden Lehrjahren verbietet, kann sich jeder leicht vorstellen, vor welche Schwierigkeiten die noch knapper auftretenden, wenn die Zahl der Berufsschülerinstitute gestellt wird. Dr. U. H.

#### Zurstellung nach Schlüssel

Diese einschneidenden Verfügungen wirken sich besonders bei den metallverarbeitenden Handwerksbetrieben aus. Die Reichshandwerkskammer hat einen Antrag an den Reichswirtschaftsminister gestellt, für 50

Berufe eine dreieinhalbjährige Lehrzeit festzulegen. Zu bedenken ist weiter bei der Bewertung der Aufgaben, die mit der Verkürzung der Lehrzeit gerecht sind, daß der Lehrling unmittelbar nach der Lehrzeit durch Landwirtschaft, Arbeitsmarkt und Heimatstadt einige Jahre aus dem Beruf kommt und der kürzeren Lehrzeit das Welterne noch idiosyncratically wieder verfällt.

Ein Zeichen des mangelnden Nachwuchsmangels ist es, daß sich für das Töpferei- und Schuhmachergewerbe noch keine einzeln Lehrlinge finden. Die Weiterbildung von Lehrlingen in den metallverarbeitenden und Bau- und Baumechanikerhandwerken ist nur an Kosten anderer Handwerksbetriebe möglich. Auf Grund der Verkürzungsvorordnung vom 1. März 1938 laufen sämtliche Anträge auf Lehrlingsausbildung über die Räumungen an das Arbeitsamt und werden nach den festgestellten Ausbildungszahlen abgewickelt.

#### Bezirk Dresden braucht 6000 Lehrlinge

Eine gute Übersicht vermittelte die Zahlen der im Bezirk der Handwerkskammer Dresden für Ostern 1938 eingereichten Anträge auf Erteilung der Genehmigung zur Einstellung von Lehrlingen. Rund 6000 Lehrlinge werden in unserem Kammerbezirk für den 1. April 1938 benötigt. Die meisten Lehrlinge werden von den folgenden Handwerksangeboten: Väder 802, Schloßer 744, Maurer 478, Fleischer 473, Stempfner 282, Kraftfahrgerepareure 212, Arbeiter 196.

Diese Zahlen können noch nicht als endgültig bezeichnet werden, da noch immer Neuankündigungen von Lehrstellenangeboten einerseits und Lehrlingsbewerbungen andererseits im Arbeitsamt eingingen. Durch Vereinbarung der Industrie- und Handwerkskammer mit den Arbeitsämtern wird erst vom nächsten Jahre ab eine endgültige Tabellestellung für die Lehrlingsverteilung getroffen werden.

Man rechnet mit reichlich 4000 Jungen, die dieses Jahr im Kreis Dresden aus der Schule entlassen werden. Aber auch diese Zahl gibt noch kein Bild über die endgültige Lehrlingsaufteilung an die einzelnen Handwerksbetriebe, da eine Anzahl dieser Schulabschließen sich viele Lehrbetriebe gleichzeitig teilen, wenn die Zahl der Lehrstellenknappheit ansteigt und die kürzere Lehrzeit eingesetzt wird.

Dr. U. H.

#### Der Londoner Goldpreis

Beitrag am 27. März 1938 für eine Unze Feingold 128 Schilling 5,5 Pence gleich 88,025 RM, für ein Gramm Feingold demnach 57,2765 Pence gleich 2,7920 RM.

Der Londoner Goldpreis

Die Reichshandwerkskammer hat einen Antrag an den Reichswirtschaftsminister gestellt, für 50

## Italiens Wirtschaftsinteressen in Tunis

### Frankreich als Protektor drosselt Ausfuhr

Die seit Ende 1931 bestehende italienische Wirtschaftslage in Tunisie hatte sich im Jahr 1938, zum Teil auch unter dem Einfluß einer sehr schlechten Ernte, außerordentlich verschärft. Erstwährend die Lage noch dadurch, daß die französische Protektoratsverwaltung durch ihre Wirtschaftspolitik den Abbau italienischer Exporte ansetzte in Frankreich weitgehend drohte. Da Tunisie in den Hauptseiten dieser Produkte erwartet wie Frankreich, vor allem Weizen, Öl und Wein, suchte sich Frankreich, das damals eine eigene Kartifikette verfügte, vor der Konkurrenz Tunisie so weit wie möglich zu schützen. Nachdem die tunisische Landwirtschaft einen erheblichen Teil ihrer Abbaugebiete verlor, sahen die Preise für die Kartoffelprodukte bis auf die Hälfte der in Frankreich bezahlten Preise. Die Folge war eine große Zahl von Ankommenbürgern. Besonders viele Kleinbauern, sowohl Einheimische, wie europäische Siedler, verloren Haus und Hof. Das Wirtschaftsleben stand in einer unvorstellbaren Blöße und es wurden geradezuphantastische Ausfälle geordnet.

Die schwere wirtschaftliche Depression im Lande ließ die Erregung der Bevölkerung zunehmen. Außerdem die Eingeborenen und auch die italienische Bevölkerung führten sich durch die Wirtschaftspolitik Frankreichs und der Protektoratsverwaltung in höchstem Maße benachteiligt. Unter dem Einfluß der politischen Entwicklungen hat sich dann Frankreich veranlaßt, seine Wirtschaftsbeziehungen mit Tunisie einer Revision zu unterziehen und den französischen Markt wieder härter für tunisische Erzeugnisse zu öffnen. In letzter Zeit ist dann auch die

die Gesamtbewölkerung Tunisie

rund 2,6 Millionen Asye. Davon waren 212.200 Europäer und 2.395.500 Einwohner Eingeborene. Die Eingeborenen lebten sich auf 2.330 Millionen Mohammedanern und etwa 60.000 eingeschlossenen Arabern zusammen. Von der europäischen Bevölkerung Tunisie entfielen 1936 nach den statistischen Angaben der Protektoratsverwaltung auf Italiener 108.000, das wären 35,7 %, auf Algerier 94.250, das wären 44,2 %, auf Marokkaner 7270 (3,2 %) und auf andere 4 %. Als Folge der gegen Italien gerichteten französischen Kolonialisierungspolitik in Tunis und in den letzten Jahrzehnten große Veränderungen in der Zusammensetzung der weichen Bevölkerung Tunisie erfolgt.

Seit 1930 hat die Zahl der in Tunis lebenden Italiener von 11.200 bis auf 94.800 im Jahr 1936 zugenommen. Die Zahl der Franzosen hat sich jedoch im gleichen Zeitraum von 708 (1) bis auf 108.100 erhöht. An der Handelsseite überwiegt die italienische Bevölkerung. Von 24.400 Familien, die hier beschäftigt sind, sind allein 15.000 italienischer Nationalität.

Die Italiener

bewirtschaften hier vor allem den Weinbau und verfügen über 21.000 Hektar Weinland, während die Franzosen nur 18.000 Hektar Weinland besitzen. Der Handel dagegen befindet sich in höherem Ausmaß in französischen Händen. Auch die Schiffahrt Tunisie wird zum weitaus größten Teil von der italienischen Bevölkerung ausgeübt. Außer der Industrie waren 1145 Italiener Besitzer von Unternehmen, die 14.000 italienische Angehörige beschäftigen. Die Franzosen befinden nach der letzten statistischen Aufstellung von 1936 1112 Unternehmen mit 5000 Angestellten. Der italienische Gesamtbesitz in Tunisie wird auf 1800 Mill. francs geschätzt; hieron entfallen auf städtischen Besitz 780 Mill. auf Landbesitz 750 Mill. und auf Industrie und Handel rund 300 Mill. Franken.

Von den rund 12,5 Mill. Hektar betragenden inneren Landflächen sind 28 % Siedlungsland, während 32,6 % Ackerland, 1,1 % Weideland, 4,4 % Obstplantagen, 11,3 % Wiesen und Wald darstellen. Etwa 50 % der Landfläche können als unfruchtbar gelten. Der bebauten Boden ist mit 50 % mit Getreide, 12 % mit Gemüse, 0,2 % mit Industriepflanzen und 12 % mit Butterpflanzen bestellt.

#### Verrechnungsabkommen retteten den Südosten

Eine der wichtigsten Fragen für den Exportaufmann, die Devisenfrage, stand am Dienstag auf der 6. Sächsischen Außenhandelswoche in Bad Elster zur Gründung. Überregierungsrat Dr. Peter Redden vom Reichswirtschaftsministerium sprach eingehend über die Devisenbewirtschaftung und den Südoststrom. Nach einer Schilderung der Weltwirtschaftskrise kam der Redner auf den neuen Plan Deutschlands von 1934 zu sprechen, wonach Deutschlands Zahlungsverpflichtungen dem Devisenanstall angepeilt wurden und eine Vorrepatriierung eingeführt werden mußte. Bald seien dann die ersten Verrechnungsabkommen mit den Südländern gefolgt, wodurch der Südosten wieder Zufluss zur Zahlungsfähigkeit des deutschen Importes gewonnen habe. Als Folge sei der handelspolitische Zweck des neuen Planes immer deutlicher in Erscheinung getreten, einen Ausgleich der Zahlungsbilanz zu erzielen. Wenig später seien dann auch die ersten Warenabkommen, die heute die Grundlage des Warenverkehrs bilden, abgeschlossen worden. Heute hörten 41 Staaten sich dem System der Verrechnungsabkommen angeschlossen. Der Redner versicherte in diesem Zusammenhang, daß alle Kraft dafür eingesetzt werde, das Tidago zu verringern.

Weiter sprach Dr. Oberstafier (Hamburg) über die Aufgliederung des Südostens, seine völkischen Grundlagen und Einordnung in das große politische Gesamtbild.

#### Abfertigungsverbot und Protektorat

##### Geänderte Devisenbestimmungen über die Warenausfuhr

Der Reichswirtschaftsminister hat durch eine im Deutschen Reichsangebot veröffentlichte Bekanntmachung vom 24. März diesenjährigen Waren bestimmt, die ab 1. April 1938 dem Devisenpolitischen Abfertigungsverbot unterliegen. Eine Änderung gegenüber dem bisherigen Zustand tritt nur hinsichtlich der Waren ein, die ihren Ursprung in dem Gebiet der früheren Tschechoslowakei haben.

Der sämtlichen Waren auf dem Protektorat Sachsen und Mähren besteht ein Abfertigungsverbot mehr. Alle Waren, die ihren Ursprung in der Tschechoslowakei oder der Republik Ukraine haben, befreit ein Abfertigungsverbot nur teilweise, als es sich um Waren handelt, die nach § 1 Absatz 1 der Bekanntmachung ohne Rücksicht auf den Ursprung dem Abfertigungsverbot unterliegen.

Nach dem Zusammenschluß der Lebensversicherungsgesellschaft Wien in Wien wurden deren österreichische Branche auf die zu diesem Zweck neu gegründete Österreichische Versicherung AG (Oevag) übertragen. Zur Bedeutung des Gesellschaftsvertrages wurden der Oevag von dem ebenfalls neu gegründeten Versicherungsfondus rund 280 Mill. Schilling-Obligationen zur Verfügung gestellt. Die Bindungs- und Tilgungsgratzen wurden von den österreichischen Versicherungsgesellschaften aufzutragen.

Nach der Wiedervereinigung hat der Reichswirtschaftsminister erklärt, daß Versicherung und Tilgung der Obligationen von der gesamten österreichischen Versicherungsgesellschaft auf dem Gebiet der Tschechoslowakei aufzutragen. Durch die beiden existenten Versicherungen vom 10. März 1939 wird der bereits bestehende tatsächliche Zustand endgültig geregelt. Zur Erfüllung seiner Aufgaben muß der neu gegründete Versicherungsfondus die Bindungs- und Tilgungsgratzen auf den Inhaber in Höhe von 180 Mill. Reichsmark aufzugeben. Sie werden zum größten Teil der Abfertigungsgeellschaft zum Umtausch gegen die vorhandenen Schilling-Obligationen des aufgelösten österreichischen Versicherungsfondus und zur Bedeutung der notwendigen Belieferung übergeben.

**Finnische Messe in Helsinki**

**Erfolgreiche Beteiligung Deutschlands**

Die alljährliche finnische Messe wurde am Sonnabend von Handelsminister Volonen feierlich eröffnet. Deutschland hat sich erstmals an dieser Veranstaltung mit einer vom Werberat der deutschen Wirtschaft durchgeführten geschlossenen Gruppe deutscher Unternehmen beteiligt. Etwa 40 deutsche Firmen geben auf einer Fläche von 400 Quadratmetern eine gedrängte Übersicht deutscher Ingenieurwaren und Werkstoffarbeiten. Die neuen deutschen Werkstoffe, welche ebenfalls gezeigt wurden, erregten doch besondere Interesse.

Handelsminister Volonen begrüßte im se

## Mittelstahl auf eigener Rohstoffbasis

Aus den Bilanzen Mittelstahl/Maxhütte

Die jetzt vorliegenden Berichte der durch Interessengemeinschaft verbundenen Mitteldendeutsche Stahlwerke AG und Eisenwerk-Gesellschaft Maximilianshütte für das Geschäftsjahr 1937/38 bestätigen die Vorteile, die sich für die beiden Unternehmungen durch die enge Zusammenarbeit, besonders in Bezug auf einen weisenden Arbeitsaufwand und auf die Rohstoffversorgung ergeben. Die Modernisierungsarbeiten wurden bei beiden Unternehmungen weiter durchgeführt. Zur besseren Versorgung der Stahlwerke mit Rohtrieben erfolgte eine Beteiligung an der Hochöfenwerke Völklingen AG. Ferner wurde im Zuge der Ausführung des chemischen Bestiges der Gruppe Julius Pfeiffer in reichsdeutsche Hände die Mehrheitsbeteiligung an der Werden-Wiesbadener Brauerei-Landwirtschafts- und der Ruhrtalischen Kohlenwerke mit der damach dörigen Handelsorganisation erworben. Eine Angleichung bedeutet einen wertvollen Zuwand für das Gesamtunternehmen und eine Verbreiterung der wichtigsten Brauereigrundlage für die Mittelstahlbetriebe.

Wie der Bericht

der Mitteldendeutsche Stahlwerke AG

In seinem Bericht hervorhebt, kommen 1937/38 die bisher höchsten Rüßen in Bezug auf Erzeugung, Umlauf und Auftragseingang erreicht werden. Im neuen Geschäftsjahr sei der Betriebserfolg und die Erzeugung der Werte weiter gestiegen. Mit der Abteilung Schälkerhütte in Riesa tritt das Unternehmen dazu bei, die mit dem Ausbau der Treibholzindustrie geforderten Einsparungen bereitzustellen.

Aus der Bilanz,

die erstmalig nach den Vorrichtungen des neuen Abschlusses angefertigt wurde und demnach nicht in allen Punkten mit den Vorjahrssiffern vergleichbar ist: Abreibungen von 5,4 Mill. RM, Anlagen 23,8 (30,8) Mill. RM, Beteiligungen nach Abreibungen von 5 Mill. RM, 30,9 (41,5) Mill. RM, Umlaufvermögen 38,2 (62,2) Mill. RM, darunter Ressort 21,0 (13,8) Mill. RM, Beteiligungen 12,6 (14,8), Beringerivate 8,0 (8,7), Befehls-, Roffen- und Rauchgashaben 7,7 (5,7) Mill. RM, auf der Polizeiseite: Grundkapital 11,9 Mill. RM, gleiche Mündigkeit 12 (10) Mill. RM, Andere Rücklagen sowie Rückstellungen für ungewisse Schulden 21 bis 30, Superior 20 bis 28 vom — Gewerbe: Salzabof 30 bis 60, Glühseife 47 bis 50, Soda Alka 51 bis 59, Margarine 55 bis 75, Nicataga 36 bis 65, Oktavia 45 bis 55, Resinol 45 bis 50, Colonia 45 bis 55, Merito 46 bis 65 RM für 50 Kilogramm unverzerrt.

Raffa: Kennzeichnende Veränderungen waren weder in Tendenzen noch Preisen am Innlandsmarkt festzustellen. Das Geschäft beweist sich bei stärkerer Stimmung noch wie vor in sehr ruhigen Bahnen. Accia Ilo, Kantersteine 22, Aceta Hauptsort April-Mai 21,0 ct., Vago 22, Schülern 21,0 (21,9) Mill. RM, dientlich Gild-Edition sowie der Wohnung- und Siedlungsfirma 2,2 (1,4), Überübertragungen 5,0 (5,8) Mill. RM, alle Rüßen wieder 16,1 Mill. RM. Neu hinzugekommene gesetzliche Anteile von 1937/7 Mill. RM sowie zahlreiche langfristige Amortisationsdarlehen 6 Mill. RM, Verbindlichkeiten 33,8 (39,9) Mill. RM, insbesondere Auszahlungen von Kunden 10,8 (10,8), Verbindlichkeiten aus Wareneinschätzungen 5,5 (5,6) Mill. RM, Wechselverbindlichkeiten 0,6 (0,7) Mill. RM, Kaufkredit 4,0 (4,0), Trebedafredit 1,0 (1,0), sowie sonstige Verbindlichkeiten 5,1 (2,9) Mill. RM.

Die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt einen Jahresüberschuss von 62,8 Mill. RM, während für 1936/7 bei 13,8 Mill. RM fertigen Aufwendungen 67,25 Mill. RM ausgewiesen wurden. Demgegenüber beanspruchten die Röhre und Schalter 24,7 (21,2) kostbare Aufwendungen 4,52 (4,29), Eisenwaren 11,0 (10,45) Mill. RM, aus Anlagenabschreibungen in Höhe von 19,50 (16,60) Mill. RM verbleibt ein Jahresüberschuss von 32,6 (30) 10,847 (8,7) 900, der sich um den Vortrag auf 32,728 118 (4,656 720) RM erhöht. Der Haushaltsergebnis wird vorausgesetzt, dass die Erhöhung des Wohnung- und Siedlungsfonds einen Beitrag von 2,5 (10,75) Mill. RM zur Verbesserung bringt. Ferner wird vorausgesetzt, dass die Umlauf- und Aufstellung auf 1 Mill. RM einen Beitrag von 0,55 (0,25) Mill. RM ausmachen und den verbleibenden Rest von 22,825 Mill. RM auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Eisenwerk-Gesellschaft Maximilianshütte hebt in ihrem Bericht hervor, dass die Rösten-erzeugung gegenüber dem Vorjahr um 7% und die Rohstoffversorgung um 10% gestiegen werden konnte. Der Kurzbericht der Gewerkschaft Eisenhüttenmeister Johannes in Peitz (Ost) ist an die Reichswerke AG für Erdbergbau und Eisenhütten „Hermann Göring“ übertragen worden. Im neuen Geschäftsjahr sei der Betriebserfolg der Werte weiter gestiegen.

Aus der Bilanz der Rathaus: Halogen nach Abreibungen von 3,9 Mill. RM 21,4 (21,1) Mill. RM, Beteiligungen nach Abreibungen von 3 Mill. RM 44,1 (40,8) Mill. RM vornehmlich durch den Aufbau von Aktien der Hartenauer Berg-

baus AG und der Beteiligung an der Hochöfenwerke AG, 0,18 (0,25) Rauchgashaben 3,22 (2,19) Mill. RM, darunter Forderungen aus Barenterwerken 7,8 (6,2) Mill. RM, Ressort 7,88 (7,10), Hypothekenforderungen 1,45 (1,37), Konzernforderungen 1,40 (2,83), Wechsel 0,11 (0,09), Rauchgas 0,18 (0,25), Rauchgashaben 3,22 (2,19) Mill. RM, Grundkapital sowie gezielte Mündigkeit unverändert 26,25 bzw. 11,5 Mill. RM. Neuerweise: „Andere Mündigkeiten“ 3,2 Mill. RM Rückstellungen für ungewisse Schulden 7,1 (6,9). Unter Verbindlichkeiten die beiden Rüßen aus: 20 Mill. RM. Neuerweise langfristige Amortisationsdarlehen 4 Mill. RM, sonstige Verbindlichkeiten 14,8 (15,2) Mill. RM; davon Warenverbindlichkeiten 2,20 (1,00), Konzernverbindlichkeiten 3,25 (2,02), Rauchgashaben 6,3 (6,0) Mill. RM.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist einen

Jahresüberschuss

vom 31,05 Mill. RM auf. Andererseits erforderten u. a. Vöhne und Schalter 14,30 (12,12), Eisenwaren 4,10 (2,08). Nach Anlagenabschreibungen von 6,80 (4,14) Mill. RM ergibt sich ein Jahresüberschuss

von 1.063 278 (1.001 686) RM, der sich um den Vortrag auf 1.488 734 (1.001 966) RM erhöht. Zugleich gewinnt, erhalten die außenstehenden Aktionäre auf Grund des Interessengemeinschaftsvertrages wieder die garantierte Dividende von 8%. Ferner soll den Vorsitzenden der Geschäftsführung ein Betrag von 320 000 (500 000) RM ausgeschüttet und einem neu zu bildenden Wohnung- und Siedlungsfonds 500 000 RM zur Verfügung gestellt werden.

\* Rüppel & Sohn AG, Wesseling

Das Geschäft, an der neben dem Ruhrtalische Rüppel & Co. der Hochöfen-Konzern beteiligt ist, berichtet für das Geschäftsjahr 1938 über eine weitere Zunahme der Erzeugung und des Absatzes. Bei Anlagenabschreibungen von 280 988 (300 038) RM sowie einer Ausweitung von 100 000 RM an die Unterhängungsverstellung und von ebenfalls 100 000 RM an die Personalkasse ergibt sich ein Jahr später 388 982 RM Vortrag, ein Jahresgewinn von 400 400 (500 600) RM, woraus eine von 6 auf 7% erhohte Dividende auf Berechnung vorgelegt wird. Nach Abzug der vertraglichen Renten des Aufsichtsrats verbleiben 32 651 RM zum Vortrag auf neue Bedeutung.

Aus der Bilanz: Rulogen 2,20 (2,17) Mill. RM, Umlaufvermögen 6,48 (6,70) Mill. RM. Unter den Passiven stehen dem nun Aktienkapital von 4,5 Mill. RM und den gleichfalls uns-

mäßigen von 0,9 Mill. RM Rückstellungen 0,74 (0,48) Mill. RM, Wertberichtigungen 0,18 (0,16) Mill. RM, Verbindlichkeiten 0,05 (0,77) Mill. RM, Verbindlichkeiten insgesamt 1,40 (1,70) Mill. RM, Rößen-

maßlagen von 0,82 Mill. RM Rückstellungen 0,74 (0,48) Mill. RM, Wertberichtigungen 0,18 (0,16) Mill. RM, Verbindlichkeiten 0,05 (0,77) Mill. RM, Verbindlichkeiten insgesamt 1,40 (1,70) Mill. RM.

Braunkohlen- und Betriebswerte Rosberggrube AG Brühl

Die Hauptversammlung für 1938 die Ausschüttung einer Dividende von wieder 18% auf die alten und von unverändert 6% auf die jungen Aktionen gemäß dem mit dem RMV bestehenden Interessengemeinschaftsvertrag vorschlägt.

\* Bayerische Wolldeckenfabrik Bruckmühl AG, München

Nach Abzug der Aufwendungen einschließlich 0,18 Mill. RM Abschreibungen und einschließlich 23 881 (28 740) Vortrag verbleibt ein Nettogewinn von 201 471 (197 031) RM, aus dem eine von 6 auf 7% erhöhte Dividende auf Berechnung vorgelegt wird. Nach Abzug der vertraglichen Renten des Aufsichtsrats verbleiben 32 651 RM zum Vortrag auf neue Bedeutung.

Aus der Bilanz (alles in Mill. RM): Einlagevermögen 1,00 (1,16), Berrate 1,84 (2,00), Rauchgashaben 0,40 (0,05), Grundkapital 1,12 (2,90), Rücklagen 0,45 (0,51), Verbindlichkeiten 0,10 (0,17).

## Von den Warenmärkten

### Hamburger Warenmarkt vom 28. März

vom 28. März

Hamburger Warenmarkt vom 28. März

vom 28. März

Hamburger Warenmarkt vom 28. März



**Central-Theater**Heute u. Sonnabend 4 Uhr  
Ruf 12212-21244Sonntag und Osterfeiertage 1/2 Uhr  
Das erfolgreiche Ostermärchen in 10 Bildern**Das goldene Osterei**Zu **SARRASANI** gehen,  
heißt **2 Welten** sehen!

Sonntag, 2. April, 20 Uhr:

**Schluss-** Vorstel-  
lungder Winterfestspiele 1938/39 mit der Revuepantomime  
**„Eine Nacht in Barcelona“**  
und allen ungekürzten AttraktionenTäglich 20 Uhr: Mittwochs, Donnerstags, Sonnabends u. Sonntags: je 2 Vorstellungen 15 und 20 Uhr  
Zirkus - Ruf: 56948 und 56949**Gold, Platin  
Silber**  
alle Weißgoldungen  
und Weiß Gold u. Silber  
Goldschmiede**Metall-Karte**  
Dresden-N.  
Weißgerberstraße 20  
Gen. Siedl. XVI-40129**Reiffe Treu**

Br. I. Dr. Radke

Re. Treu. Br. I. Dr.

**Reiffe Treu**

Br. I. Dr. Radke

Re. Treu. Br. I.

Re. Treu. Br. I.

Re. Treu. Br. I.

Re. Treu. Br. I.

**Mietpianos**

ab 6 RM. mtl.

Wolfram Ringstraße 16.

Diele Schöne

**Rüthen**

solid u. billig!

6 Zölle, m. Holzfußl.

Kleiderbüste . 320.-

Kleiderbaum . 340.-

Gide . 320.-

Kleiderbaum . 320.-

Geb. - Jackier 285.-

Geb. - Jackier 285.-

Geb. - Jackier 185.-

Geb. - Jackier 185.-

Geb. - Jackier 145.-

Geb. - Jackier 130.-

Natürlicher . 220.-

Natürlicher . 185.-

Natürlicher . 145.-

Natürlicher . 125.-

Jacobs Jackier 110.-

Vorstellungskarte 65.-

Hausaufgabe 25.-

Die kaufen immer

Vorstellungskarte

im guten, allen

Geschäft

von

**Möbel-****Jentrich**

Seit 35 Jahren

Dresden - Neustadt

**nur**

Kaufh. 6-10

Sitz. - Sitzes. - Sessel

werden aus ganz

Deutschland importiert

**Auch  
am Sonntag**

LIEFERN WIR IHNEN

**Rumpelmayer  
Pralinen**BESTELLUNGEN ERBETEN  
ZWISCHEN 11 UND 1 UHR**KONDITOREI  
Beyer**Wilsdruffer Straße 20  
Bestellungen: Ruf 2-1213**Dresdner Theaterspielplan****Opernhaus**

(Sachs. Staatstheater)

Anrech A

1/8 Die Hochzeit des

Figaro

Kom. Oper v. W. A. Mozart

Musikleiter Dr. Karl Böhm

Graf Almaviva Ahlersmeyer

Gräfin Teleshmacher

Cherubin

Figaro

Papageno

Suzanna

Marcellina

Bartolo

Basilio

Curzio

Antonio

Barbarina

Ende 1/11 Uhr

NSKG. 300,- 3200

1670,- 16800

Do. Manon, Fr. Hänsel und

Grete, Die Puppen, Sbd.

Vorführung 6. Sinfoniekonzert,

Reise A, Stg. 6. Sinfoniekonzert,

(Palmsonntagskonzert),

Reise A, Mo. Der

Zugreisbaron

\*

Schauspielhaus

(Sachs. Staatstheater)

Anrech A

8 Fürst Pückler

Komödie von Werner

v. d. Schulenburg

Spielleitung Hans Böhm

Fürstin Verden

Songt Overbeck

Lady Burckley Jannat

Lord Kendale Kollentkamp

Mona Behrens

Countess Ragg Heinrich a. G.

Lady Grossenhor Götter

Mis. Newcome Vokator

Graf Rossi Keller

Webbs Mohrholz

George Paulsen

Francois Liedtke

Ende 1/11 Uhr

NSKG. 840,- 8600

1525,- 15300

Do. Struensee, Fr. Flitter-

wochen, Sbd. Der erste Früh-

lingstag, Stg. Hamlet, Mo.

Der Thron zwischen Erdellen

\*

Theater des Volkes

(Sächs. Theater am Albertplatz)

Ring 4

1/8 Der Vogelhändler

Operette von M. West

und L. Held

Musik von Carl Zeller

Musikleiter Gustav Nies

**Central-Theater**

4 Das goldene Osterel

(oder der Weltlauf des

Hasen mit dem Swinge)

Ostermärchen von A. Schettler

Spielleitung Max Neumann

Musikleiter A. Haußach

5 Paganini

Operette v. Franz Lehár

Musikleiter Siegfried Schulz

Maria Elisa Gyenes a. G.

Fürst Felice Harras

Paganini Böllmann a. G.

Graf Hedouville Egger

Pimpinelli Hansen

Giretti Orts

Gräfin de Laplace Küttner

Do. Paganini

**Regina**

Jeden Mittwoch 4 Uhr

Der Nachmittag für die

Eintritt frei

Dresdner Hausfrauen

**Heute in Dresden Lichtspielhäusern**

Universum - „Der kleine Prinz“ mit Rüdiger v.

Stahl, Paul Hemp, Albert Müllerloch, 6.30, 8.30,

Mit Wimpern Wiederholung der Märchen-Albenverfilmung „

„Das Boot“, Beginn 3.30 Uhr, Eintritt ab 2.30 Uhr

Filmschau, Süßerei - „Das Verliebenheitsblatt“, 6.30, 8.30

Freiburger Platz - „Der geheime Millionen“ mit Gustav Gründlich, Camillo Horn, Paul Wegener, 4, 6.30, 8.30

Pö-Li, Theater am Fürstenplatz - „Der Brief zum

Zug“, Gustav Gründlich, Weillermers, Ruth Bernhard, Otto Braun, „Off Brief“ von Theodor Fontane, Ein Film der zwei Herzen spielt, Marianne Hoppe, Carl Ludwig Siebel, Paul Hartmann, Mischa Marin, Robert Sonnenburg, Tage von gefährlicher Größe, Einmarsch in Brünn, Die ersten deutschen Truppen in Peking, Der Süßer auf der Prolog Burg, 4, 6.30, 8.30

Gloria-Palast, Schönauer Straße 27 - „Terenzella“, Die

bezaubernde Sillenoperette mit der wunderlichen Donner-Grenze und Bernadette von Donibals, 5.30, 8.30

Goldenes Lamant - „Quo Quod“ mit Olga Tschechowa, Gräfin v. Wimberg, W. Janzen, W. Klinger, 6.15, 8.30

Li-Mu - „Der Geheimnisblatt“ mit René Aniol, P. Richter, Schauspieler: Einzug des Süßers in Brünn und Prag, Wo. 6.15, 8.30, So. 2.15, 8.30, 8.30, 8.30

National, Gerichtsstraße 27 - „Die helle Zarin“ Operette

„Zarina“ in 5 Akten, Donker-Serben, 4, 6.30, 9

Olympia-Theater, Gellert, Gräfin v. Wimberg, Sillenoperette mit Bruno Berlin, Ruth Bernhard, 6.30, 8.30

Park-Lichtspiele, Bob Weil, Börsch - „Reichsfeld“ mit G. Döhl, Ruth Delius, Cora Sabisch, In der

Rathaus-Li., Görlitz - „Nackt Sieglinde verkleidet“, 6.30, 8.30

Rödelburg-Lichtspiel - „Unter Übeln“ m. n. B. Klemm, 6.30, 8.30

Regina-Li., Leipzig, Gir. 12 - „Gesetz der Weisheit“ mit W. Göggl, U. Areng, Theo Engels, P. Kempf, 6.10, 8.30

Scala-Lichtspiele, Moritzburg, 10 - „Uelle haben meine Weiber“

(Schiller-Novelle), für Jugend, 6.15, 8.30, 8.30, 8.30

Schauburg - „Die Braut“ mit der wunderbaren

Königin-Silvana und Bernhard W. Bernhard, 6.30

Stephanon-Lichtspiele, Uebigau, Stephanonstraße 46 -

„Zarzetta“, die Sillenoperette mit den wunderbaren

Königin-Silvana und Bernhard W. Bernhard, 6.30, 8.30

Durchführung der Unterhaltung reizvoller als eine

Sillenoperette, D. S. 11.30, 12.30, 13.30, 14.30

Durchführung der Unterhaltung reizvoller als eine